

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 256.

Dienstag den 13. September.

1859.

Die auf Mittwoch den 14. dieses Monats anberaumte Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums wird wegen der an demselben Abende stattfindenden Gedächtnisfeier zum Besten der Humboldtstiftung hiermit aufgehoben und auf
heute Dienstag den 13. September a. e. Abends 7^{1/2} Uhr
verlegt. **Joseph, Vorst.**

Der Schutz des Eigenthums an Fabrikmustern und Formen.

Die preussische Regierung hat vor einiger Zeit den übrigen Zollvereins-Regierungen eine Denkschrift über Muster- und Formenschutz zur Erwägung vorgelegt. Je mehr der gesammte Handels- und Gewerbestand, soweit er nicht zum Raubbienenschwarm gehört, die moralische und rechtliche Verwerflichkeit der jetzigen Zustände mit dem allgemeinen Plünderungssystem des Eigenthums an Mustern und Formen anerkennt, destomehr muß der Schluss, zu dem die Denkschrift gelangt, verwundern und bestreben, daß „der Musterchutz nicht ohne wesentliche Belästigung des Verkehrs eingeführt werden könne.“

Daß ein neues Muster nicht vogelfreies Gut ist, daß es ein unbestrittenes Eigenthumsrecht an ihm für den Erfinder gegenüber den übrigen Gewerbsleuten, so wie dem Publicum überhaupt giebt, ist eine ebensowenig bestrittene Frage wie die des Rechts am literarischen Eigenthum. Es darf demnach sein Schutz mit Fug gefordert werden, selbst wenn ein Gesetz voraussichtlich auch nicht allem Raub ein Ende machen sollte, wie alle unsere Strafgesetzgebungen deshalb noch nicht unnütz sind, weil trotz ihrer noch täglich Verbrechen begangen werden. Beim Mangel an jedem Schutz- und resp. Strafgesetz gegen Musterentfremdungen ist es denn auch wirklich dahin gekommen, daß sonst ganz ehrenwerthe Geschäftsleute vor einem Musterdiebstahl durchaus kein Bedenken tragen, ebenso wie heut noch der Araber das Raubhandwerk für ein ritterliches Geschäft hält, wie weiland die hohen Ähnen unserer edelbärtigen Geschlechter.

Schon im österreichischen Zoll- und Handelsvertrage vom 19. Februar 1853 waren Beratungen über gesetzlichen Musterchutz mit dem Zollvereine in Aussicht genommen. Oesterreich, welches in allen handelspolitischen Fragen seit 1850 weit größere Entschiedenheit und liberale Entwicklungskraft gezeigt hat, mag, durch die letzten Erfahrungen mit dem Zollverein gewigt, die langwierigen oder vergeblichen Verhandlungen vorausgesehen haben; es ist in der Sache selbständig und bestimmt allein vorgegangen und sein vor kurzer Zeit erschienenenes Musterchutzgesetz ist bereits in Kraft. England und Frankreich besitzen derartige Gesetze schon seit dem vorigen Jahrhundert und ihr Segen erweist sich am deutlichsten in den Resultaten ihrer gewerblichen Stufe.

Es fehlt uns Deutschen weder an Geschmack noch Schönheitssinn und wenn noch heut deutsche Muster früherer Zeiten Vorbilder des Auslandes sind, so werden ebenso deutsche Musterzeichner sowohl von England als Frankreich aus gesucht und auf das ehrenvollste honorirt, noch heut unter Anderen Musterzeichner im Damastfache aus Großschönau von Paris aus für verschiedene Manufacturwaaren engagirt. Der deutsche Fabrikant, selbst wenn er die Kosten eines talentvollen Mannes für diesen Zweck nicht scheut, wird sein Muster bald, nachdem er es in den Handel übergeführt hat, in einer Menge unbefugter Hände, die es nachahmen, sehen und sich deshalb vielleicht, Kläger gemacht, dem billigeren Raubsystem ebenfalls zuwenden.

Nachdem unsere deutschen Waaren in den letzten Decennien, sowohl in der technischen Behandlung wie an Solidität einen erfreulichen Aufschwung genommen haben, thut es endlich noth, auch dem Geschmack und Schönheitssinn in den neuen Erfindungen von Mustern und Formen ebenso den gesetzlichen Schutz im Interesse der heimischen Industrie zu gewähren, den Maschinen und Gewerke bereits genießen.

Unter allen Verhältnissen wird die Benutzung ausländischer

Muster erlaubt bleiben müssen, wenn nicht schon aus handelspolitischem Interesse, so doch vor Allem aus Billigkeitsrücksichten, da besonders Frankreich in Web- und Druckwaaren noch immer die Mode beherrscht und es sich für die deutsche Industrie um die Aufgabe handelt, den inländischen, durch die von der Mode unterstützte Concurrenz bedrohten Markt soweit möglich zu behaupten. Um Schutz für solche erst bezogene Muster wird Niemand nachsuchen. Dieser Bezug von Mustern aus Paris ist mehr ein zwingendes Gebot des Pariser Geschmacksmonopols und sein Zweck weit mehr das herrschende Genre zu erfahren, nach ihm von den einheimischen Musterzeichnern Muster entwerfen und nach diesen arbeiten zu lassen, als ganz schablonenmäßig nachzuahmen. Ein Muster wird nur dann auf Rechtsschutz Anspruch machen können, wenn es nachgewiesener Maßen nach Einreichung an die Behörde auch zu erst auf dem Markt aufgetreten ist. Auf die Einreichung wird aber schon um deshalb das größere Gewicht gelegt werden, weil die Veruntraugung von Mustern durch Arbeiter in solchem Schwunge ist, daß das geraubte Muster häufig schon früher auf dem Markt erscheint, als das Originalmuster-Fabrikat. Der Schutz muß vor Allem den deutschen Mustern in einer Menge Gewerbszweigen, in denen inländische Originalformen geschaffen werden, gewährt werden gegen inländischen Raub, der die nachgeahmten Waaren täglich in demselben Ort, an demselben Marktplatz, ohne Scheu neben die Originale in den Handel bringt.

Wenn gleich Großbritannien und Frankreich die Ausführung des Musterchutzes einmal wegen der bei ihnen herrschenden größeren Sammlung der einzelnen Fabrikationszweige in einzelnen Gegenden, sodann wegen der politischen Einheit leichter überwachen und durchführen können, so ist dies noch kein Grund gegen die Möglichkeit einer Ausführung im Zollverein überhaupt, da eine einheitliche Ueberwachung des Gesetzes nicht unerreichbar sein würde. — Wenn gleich in den Rheinprovinzen, wo der geltende Code de commerce den Musterchutz gewährt, dieser in einigen Städten wenig, in andern gar nicht angerufen worden ist, so kann dies diesen dort nicht beanspruchten Schutz weder überhaupt noch in anderen Provinzen unnöthig erscheinen lassen, abgesehen davon, daß dessen Nothwendigkeit von der preussischen Regierung selbst anerkannt worden ist. Es kann jene Nichtanrufung der gesetzlichen Hilfe sehr verschiedene Gründe haben, nationale, mercantile und locale. Entweder die Fabriken des Niederrheins arbeiten meist nach ausländischen Mustern, und hier ist der Anspruch auf Schutz des an sich schon geraubten Musters, welches nie Eigenthum werden kann, aus juridischem, so wie aus dem Grunde unzulässig, weil fast alle bedeutenden Etablissements ihre Agenten in Frankreich haben und vor Beginn der Saison das Neueste aus den Modewaaren zu gewiß ziemlich gleicher Zeit zugesendet erhalten; oder die Fabriken achten mehr als dies bei uns aller Orten geschieht die eigenen Muster anderer Firmen unter dem Einfluß des gesetzlichen Schutzes, oder der gesuchte Schutz bedingt eine Menge Schwierigkeiten und ein weitläufiges, für den Erfolg sehr unsicheres Verfahren, wie dies in dem preussischen Entwurfe bei der Frage hinsichtlich des Schiedsgerichts und der Instanzen über das französische-rechtliche Verfahren nicht verhehlt ist. Dem ganzen übrigen Deutschland gegenüber ist die Rheinprovinz ebenso ungeschützt, wie jeder deutsche Einzelstaat, jeder Bezirk, jeder Ort es dem andern gegenüber, ja dem nächsten Nachbar gegenüber ist. Ein Gesetz erhebt aber nothwendig dadurch die bedeutendste Entkräftung, wenn seine Grundzüge überall die thatsächliche Misachtung, wie dies bei unserem allgemeinen Musterraube der Fall ist, in offener Weise erfahren. — Es haben aber endlich die einem Musterchutzgesetz

Untergebenen um so geringeres Interesse an seiner Geltendmachung für sich gegen Andere, je weniger sie, ihres eigenen Entfremdungssystems halber, Andern einen Schutz gegen sich wünschen dürfen.

Die Einführung eines Mustersehens-Gesetzes ist ebenso eine juristische wie moralische und gewerbe-politische Nothwendigkeit unserer Zeit.

In Sachen der Allgem. Deutschen Creditanstalt.

Was wir wollen.

Unsere Gegner möchten so gern, wenigstens für die Zeit der Generalversammlung am 13., die Meinung verbreiten: wir tappten oder schlichen im Dunkeln. Wir kennen aber recht gut unser, für das allgemeine Beste uns vorgestecktes Ziel, sammt den Wegen, welche dahin führen, und stehen keinen Augenblick an, unsere reellen Zwecke offen darzulegen:

Wir wollen keine Rechnungsabschlüsse, bei denen $3\frac{1}{2}\%$ auf dem Papier und 2% (?) disponibel stehen, keine Transaktionen in Gosel-Oberberger, Auzig-Teplitzer, F.-W.-Nordbahn, in Lübecker, in Neuberuner, keine Filialen in fremden Ländern, wo das Geld überflüssiger als bei uns, keine Elbhütten, keine Bauten für Wollböden, keine Käufe, wie die Niedersächsisch-Bank oder die Magdeburger Handelsgesellschaft mit ihren Begründern Meyer und Schmidt sie abschließt (das sind auch Institute, in denen weder Ausschuss, noch ein aus allgemeiner Wahl hervorgegangener Verwaltungsrath das Heilige öffentlich machen), keine derartigen Geschäfte, wenn auch „Biederänner“ (echte oder plattirte) sie uns böten, keine Gevatterbank, — wir wollen Förderung des Ackerbaues, des Handels, der Gewerbe durch ein großartiges Credit-Institut, das die von ihm zu erschließenden Mittel dem mehr an Thaten als an Geld reichen Fabrikstand unseres Landes zuführt, und gleich dem Berliner Cassenverein, der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft, dem Schaafhaussenschen Bankverein seinen Actionairen 6 bis 10% ehrliche Dividende, auch in so schrecklichen Jahren als 1856 bis 1859, vertheilen kann, wir wollen in der Verwaltung Theilnehmer, die nicht ihr eigen Geschäft beeinträchtigen, wenn sie unser Programm fördern, Theilnehmer, welche das Chaos der Unternehmungen sachverständig würdigen.

Und wie wir gern aufs Neue es anerkennen, daß der jetzige Verwaltungsrath viel Fähigkeiten für unsere Zwecke in sich schließt, so müssen wir doch eine Veränderung nach Maßgabe unserer Vorschläge anstreben, weil wir's halten mit dem „ich bin und ich habe“, nicht aber mit dem Muland'schen „ich werde, ich würde, ich werde haben“.

F. C. Gottlieb.

Geistliche Musikaufführung.

Am 11. d. M. Vormittags 11 Uhr gab der Nieldische Verein abermals eine Musik-Aufführung in der Thomaskirche, die wie stets auch diesmal einen ganz besonders zahlreichen Hörerkreis angezogen hatte. Dem Zwecke dieses immer mehr und mehr an Boden gewinnenden Vereins entsprechend waren es wieder Werke großer Kirchen-Componisten der Vergangenheit, welche den überwiegend größten Theil des mit künstlerischer Einsicht zusammengestellten Programms ausfüllten. Die altitalienische Kirchenmusik war bei dieser Aufführung durch zwei Werke der römischen und eines der neapolitanischen Schule vertreten. Von allen den Schätzen, welche uns aus der früheren Zeit der kirchlichen Tonkunst überkommen sind, bleiben die Werke der alten Italiener stets diejenigen, deren Wirkung — wenigstens meinem Gefühle nach — die großartigste, überwältigendste ist, denn es spricht sich in ihnen die idealste Anschauung des Heiligen aus und zugleich wenden sie sich unmittelbar an das Gemüth, wie sie durch ihren wunderbaren Wohlklang eindringlich auf die Sinne wirken. Wer könnte wohl bei den Tönen eines Palestrina (Motette für 2 Chöre, vier- und achsstimmig), eines Vittoria (vierstimmige Motette), eines Caldara (vierstimmige Motette) kalt und theilnahmlos bleiben, besonders wenn diese Musik so gut wiedergegeben wird, wie diesmal? Von altdeutscher Kirchenmusik kamen zur Aufführung die sechsstimmige Motette „Herzlich lieb hab' ich dich, o Herr“ und der vierstimmige Schlusschor aus der Marcus-Passion von Heinrich Schütz, ferner Johannes Eccards fünfstimmiger Choral „O Lamm Gottes“ und das geistliche Lied für eine Singstimme mit Orgelbegleitung „Sei nur still“ von Johann Wolfgang Franz. Dem Charakter unseres Volkes entsprechend tritt in dieser Art alter Kirchenmusik mehr die Kraft und der Ernst der opferfreudigen Gläubigkeit hervor, das mehr sinnliche Element des Wohlklangs erscheint hier nur sehr untergeordnet, es ist nicht die poesiereiche Schwärmerei (die in ihrer Ausartung allerdings ins Wesenlose gerathen kann und oft auch gerathen ist), was den Hörer hier ergreift, es tritt vielmehr diese Musik mit kräftigem Bewußtsein, mit voller Klarheit uns entgegen und kennzeichnet somit eben so den Geist und das Princip der Kirche, der sie dient, als in der altitalienischen Musik der poetische Trinitäts- und Madonna-Cultus der römischen Kirche zum Ausdruck gelangt.

Auch der Wiedergabe der altdeutschen Kirchenmusik ist als einer sehr gelungenen zu gedenken.

Den Schluß der Aufführung bildete der erste Theil einer Composition des 24. Psalms für zwei Chöre von Arrey von Dommer. Auf dem Programm war dieses Stück unter die Rubrik „neuere Kirchenmusik“ gebracht. Es gebührt ihm diese Bezeichnung jedoch nur deshalb, weil es in neuerer Zeit entstanden ist, denn dem Wesen nach ist dieser Psalm nichts weniger als Kirchenmusik der Neuzeit, wie sie von Haydn, Mozart, Friedrich Schneider, Mendelssohn, Hauptmann ic. repräsentiert wird. Der Componist stützte sich ganz auf die geistlichen Musikwerke der Vergangenheit, und sieht man ab von einigen modernen Floskeln, so könnte man das Werk recht gut für ein aus der Periode vor Haydn stammendes halten. Dabei fehlt dem Ganzen aber der Schwung und die Kraft der alten Musik — es erscheint zu sehr als Nachbildung, wenn auch gern zugestanden wird, daß es viele schöne Momente enthält, daß die Arbeit fast allenthalben den tüchtigen und gelehrten Harmoniker bekundet. Am wenigsten hat mir Hr. II. des Psalms zugesagt. Die Themas dieser beiden Doppelchöre entsprechen wenig dem Sinn der Worte und überhaupt einer gehobenen Stimmung, der contrapunctischen Arbeit fehlt Klarheit, abgesehen davon, daß die gar zu tief gelegenen Bässe von keineswegs schöner Wirkung sind. Diese Nummer des Psalms ist überdies ungewöhnlich schwer in der Ausführung, wie das in der Regel gerade bei weniger gelungener Composition der Fall; es sind daher die Unsicherheiten und Schwankungen, die sich bei der Wiedergabe hier zeigten, weder den Sängern noch dem Dirigenten sonderlich zum Vorwurf zu machen. Im Allgemeinen war der Eindruck des Stücks ein guter und es wäre derselbe gewiß noch ein um vieles günstiger gewesen, wenn nicht unmittelbar vorher Werke von höchster Bedeutung zu Gehör gebracht worden wären. Besonders zu betonen ist aber die würdige Kunstgesinnung, von der das Werk getragen wird.

F. Gleich.

Der Wunderdoctor in Horburg.

Seit einigen Monaten verbreitete sich von dem preussischen, durch seinen Zwiebelmarkt berühmten Dorf Horburg aus das Gerücht, daß daselbst ein Mann wohne, der durch eine ihm inwohnende Kraft und durch das Buch eines alten Betters in Stand gesetzt sei, wunderbare Heilungen an sonst für unheilbar von den Ärzten ausgegebenen Kranken zu verrichten und es eignete sich das noch größere Wunder, daß in unserer aufgeklärten, an geistigen Fortschritten so reichen Zeit sich viele Tausende fanden, die — thöricht genug waren, an jene Wunder zu glauben und jenem Wundermanne mehr zuzutrauen, als sie von unserm Heiland, ja vom lieben Gott selbst je verlangen würden. Blinde mit zerstörtem Augapfel, Lahme mit verknöcherten Gelenken, Taube mit zerstörtem Trommelfell und Schwindlichtige mit vereiterten Lungen will der Wundermann heilen und Wagen auf Wagen, Omnibus auf Omnibus fahren täglich Hunderte von geistig Blinden nach Horburg. Ihnen Allen wird der Staar gestochen werden, ihnen Allen werden, auch ohne die Horburger Zwiebeln, die Augen übergehen; denn wie die Wunderdoctoren in Güntheritz, in Stumsdorf, die wunderbare Frau in Schleiz und Luze in Cöthen mit seiner Homöopathie alle geworden sind, nachdem sie nur in einer ärztlichen Kunst, in der „die Leute zu schröpfen“ ihr Meisterstück gemacht, so wird es auch in wenig Monden in Horburg sein, — der Wunder verrichtende Tagelöhner wird derselbe Schwachkopf wieder sein, wie er der Angabe seiner Bettern nach früher war, — nur wird er nicht mehr tagelöhnern und ziegelstreichen, sondern er wird von dem leben, was ihm die kurzfristige Menschheit, als Steuer für den menschlichen Blödsinn, eingetragen hat. Es bedarf keines Nachweises, daß es der gräßteste Schwindel ist, der sich täglich in Horburg vollzieht; denn wie soll ein Mensch, der bis vor Kurzem für in jeder Art gering begabt galt, mit einem Male die Fähigkeit erhalten, Krankheiten zu erkennen, eine Fähigkeit, in der die gediegensten und gewissenhaftesten Ärzte bei mühevollsten jahrelangen Studien doch nur bis zu einem gewissen Grade der Vollkommenheit zu gelangen vermögen? Und hat nicht der Wundermann vor Jahr und Tag, als sein Junge vom Zaune fiel, selbst ärztliche Hülfe aus Scheuditz geholt? Die Kunst eines solchen Wunderdoctores besteht einfach darin, Jedem einen Namen für seine Krankheit zu geben, — der eine hat's auf der Brust, der andere hat „geheime Riden“, dem Dritten ist die ganze Seite schlecht, der vierte hat alte Verschlüge, — das sind aber eben nur Namen, die, so wenig wie der Rock den Mann macht, ebenso wenig das Wesen einer Krankheit bezeichnen, abgesehen davon, daß es bei selbst richtigem Erkennen einer Krankheit in unzähligen Fällen absolut unmöglich ist, sie zu heilen, wie ein alter Rock alt bleibt, trotz allen Schneidern der Welt. In der Voraussetzung, daß solch colossaler Schwindel nicht lange besteht, wird jetzt von Horburg aus das Gerücht verbreitet, daß die Kraft des Wundermannes nur eine gewisse Zeit bestes, d. h. die Kraft ist aus, wenn den Leuten die Schuppen von den Augen fallen; zu demselben Zweck erzählt man, daß der Wundermann sich zeitweilig in

Erde einscharren lasse, oder daß er, wenn er ja einmal geirrt hat, um seine Kraft zu stärken, in die Kirche geht und Niemanden vorläßt. — Hätten wir noch ein's zu sagen, so wäre es das, daß es schade wäre, wenn von Polizei wegen der Schwindel gelegt würde; der eine speculirt in Actien, doch dazu gehört Geld, — warum soll ein armer Teufel, der keins hat, nicht einmal auf die Dummheit der Menschen speculiren? Und macht man solche Wundermänner zu Märtyrern, so steigen sie erst recht im Preise, während sie, sich selbst überlassen, in Jahr und Tag vergessen sind. — Wenn man einen Stein in's Wasser wirft, so bilden sich immer größere Ringe, bis die Fläche endlich wieder ruhig wird; — gerade so ist's bei solchen Schwindeleien, — erst kommen die Leute aus der Nähe; die riechen bald den Braten und nun kommen die Leute immer weiter und weiter her, bis endlich Niemand mehr kommt. Hätte der Horburger Wunderdoctor nur ein Fünkchen Verstand und Vertrauen auf seine magnetische, d. h. Anziehungskraft, so wäre er nicht so thörig, der gläubigen Menschheit nur 2 1/2 oder 5 Sgr. für jede Karte aus der Tasche zu ziehen, sondern er machte sein Geschäft en gros und nähme einen Thaler für die Person. — Geholfen wird also in Horburg 1) dem Wunderdoctor selbst, 2) den Wirthen daselbst, 3) den Fuhrleuten, — der kurzstichtigen Menschheit nicht, denn diese, auch wenn sie den Horburger Schwindel endlich durchschaut, wird jedem neuen Schwindler, der sie zu behandeln versteht, eben so gläubig wieder zulaufen und — ihn wohlhabend machen. F. G.

Verschiedenes.

Die Geschäftsbücherfabrik von König u. Ebhardt in Hannover ist aus einer Eichorienfabrik hervorgegangen. Ihre Erzeugnisse liefern den Beweis, wie mit praktischem Sinn und Umsicht aus anscheinenden Kleinigkeiten etwas Großes entstehen kann und rechtfertigen den Ruf, den dieselben in der Nähe wie in weitester Ferne durch ihre unübertreffliche praktische Einrichtung, so wie solide Ausführung erlangt haben. Der Bedarf der Eichorienfabrik erforderte die Aufstellung einer Buchdruckpresse zur Anfertigung von Etiquettes etc., wodurch der zeitige Inhaber Ebhardt zunächst nur mit den rohesten Leistungen der Typographie bekannt wurde, aber doch den Keim zu spätern ausgezeichneten Leistungen in sich aufnahm, deren Früchte in der jetzigen umfangreichen Geschäftsbücherfabrik vor Augen liegen. Die zu Anfang der vierziger Jahre gebräuchlichen Geschäftsbücher, so wie sonstigen kaufmännischen Formulare wurden mit großem Zeit- und Kostenaufwand entweder aus freier Hand linirt oder mittelst Liniermaschinen sehr unvollkommen hergestellt. Die Nothwendigkeit, etwas Besseres für eigenen Bedarf herzustellen, ließ Ebhardt seine eigene Presse zu diesem Zwecke benutzen. Diese ersten noch sehr schwachen Versuche nahmen nichtsdestoweniger schon die Aufmerksamkeit seiner Freunde in Anspruch, welche sich ähnliche Formulare als Gefälligkeit erbat. Somit auf dieses Feld geleitet, bestätigten ihm seine Beobachtungen, daß eine Reform der bisherigen Bücher eine Nothwendigkeit sei, deren Folge die Etablierung einer vollständigen Buch- und Steindruckerei war, woraus dann in Verbindung mit Buchbinderei die erste verlagsmäßige Geschäftsbücherfabrik entstand. Hauptaugenmerk wurde nun die Vervollkommnung der Bücher, so wie eine so billige Herstellung derselben, daß selbst die für Nichts gerechnete Kraft jener Lehrlinge, welche damals die Bücher zu liniren hatten, besiegt wurde. Die Anfangs nur mit Linien versehenen Bücher empfangen nun auch Inscriften oder gedruckte Köpfe, so wie ferner die für die Ordnung so wichtigen Seitenzahlen. Der Buchbinderei, welche noch sehr im Argen lag, wurde besondere Aufmerksamkeit zugewendet, keine Kosten und Mühe gescheut, um die jetzt erzielte Vollkommenheit der Einbände zu erlangen. Jedem Stande wurden die Bedürfnisse abgelauscht und Bücher für jedes Verhältniß, jede Art und jeden Umfang des Geschäftes passend, wurden dem überraschten Publicum in kürzester Zeit geboten und damit der Beweis geliefert, daß es sich nicht um einen althergebrachten handwerksmäßigen Gang der Geschäfte handelte, daß hier vielmehr der schaffend waltende Geist, der mit besonderem scharfsinnigen Blick die Bedürfnisse eines Jeden zu erspähen wußte, in seinem industriellen Bestreben zu würdigen sei. Aufträge trafen ein von nah und fern, selbst von entfernten Welt-

theilen, welche Ausführungen in den verschiedensten Sprachen erforderten. In wenigen Jahren stand das eine Etablissement durch die Ausdauer und den rastlosen Eifer des Gründers auf der jetzigen Höhe, wo durch dasselbe mehrere Hundert Arbeiter beschäftigt werden. Zur Bequemlichkeit der Käufer sind circa 36 Filiale in den bedeutendsten Städten des Zollvereins, so wie in mehreren ausländischen Handelsplätzen für den Absatz bemüht, der mittelst 5 Schnellpressen, 9 eiserner Handpressen, 7 Steindruckpressen, mehrerer Schnellliniermaschinen, so wie einer großen Zahl der verschiedenartigsten Hülfsmaschinen ergänzend beschafft wird.

Die Thätigkeit der Gewerbe nimmt immer mehr zu, wenn auch nur sehr langsam, denn es scheint Niemand dem jetzigen Stand der Dinge recht zu trauen und es wird wohl noch einige Zeit vorübergehen, ehe das volle Vertrauen wiederkehrt. Aus Pforzheim schreibt man der „K. Z.“, daß die dortigen Fabriken wieder mehr Absatz haben und die Baulust sich wieder regt. In Mannheim hat sich der eingetretene Aufschwung des Handels nicht erhalten, namentlich ist die Schifffahrt wieder ins Stocken gerathen. In Stuttgart hat die fast gänzliche Geschäftseinstellung der großen Chininfabrik Aufsehen erregt; die Ursache davon ist nicht bekannt geworden. Im Uebrigen haben die Geschäfte im Lande wieder einen größeren Aufschwung genommen, obgleich man in die Dauer des gegenwärtigen Friedens kein großes Vertrauen setzt, sondern sich auf neue Stürme gefaßt macht. Vom Niederrhein meldet das „Düss. J.“, daß die Industrie sich wieder zu erholen beginnt. In Solingen gehen wieder zahlreiche Bestellungen ein, und beim Hüttenwerke zu Hochdahl, wie bei den Marmorbrüchen im Neanderthale, werden täglich neue Arbeiter angenommen. Auch in Sachsen zeigt sich eine größere Lebendigkeit in den Geschäften. In Meerane klagt man nur über die theuern englischen Garne, welche einen größeren Aufschwung noch verhindern. — In Frankreich erholt sich die Industrie von ihrer fast 18 monatlichen Stockung ebenfalls nur sehr langsam. In der letzten Zeit sind jedoch wieder Bestellungen eingetroffen und auch Arbeiter neu angestellt worden.

In der Regierungs-Baumschule in Algerien hat man einen Versuch mit einem sehr kostbaren Baum gemacht, der vollkommen geglüht ist. Es ist der Soingamabou oder der Wachsbaum aus Cayenne, der Wachs liefert, das dem von den Bienen gewonnenen ganz gleich und im Gebrauch eben so vortheilhaft wie dieses ist. Der Anbau dieses Baumes ist leicht und durchaus nicht kostspielig. Man versichert, jeder ausgewachsene Baumstamm gebe 20 bis 25 Kilogramm Wachs. Man will auf dem Gebiete der Regierung eine ganze Hectare Land mit solchen Bäumen bepflanzen.

Aus Stuttgart wird der Destr. Ztg. geschrieben: „Die Erbitterung gegen die Person des Kaisers Napoleon reifte in einem Gymnasial-Schüler den Entschluß, den Urheber des italienischen Krieges aus dem Wege zu räumen. Zu diesem Behufe saß der erst 13 Jahre alte Knabe an einem schönen Morgen, statt das Gymnasium zu besuchen, auf der Eisenbahn und fuhr nach Bruchsal und Karlsruhe (er hatte nur etwas über 20 Fl., die er seiner Sparbüchse entnommen, als ganzes Reisegeld in der Tasche), ging von da zu Fuß über den Rhein, überschritt von der bairischen Rheinpfalz aus die französische Grenze, um nach Paris zu gehen und dort den eben erst von Villafranca dahin zurückgekehrten Kaiser der Franzosen zu ermorden, wie Staps 1809 zu Schönbrunn Napoleon I. ermorden wollte, um Deutschland von seiner Zwingherrschaft zu befreien. Aber schon in dem einst deutschen, jetzt französischen Städtchen Weisenburg griff die französische Polizei den paflosen jungen Reisenden auf und fragte ihn um das Was? Woher? und Wohin? Unumwunden gestand er, daß er aus Stuttgart komme und nach Paris zu gehen beabsichtige um den Kaiser Napoleon III. als Feind seines Vaterlands zu ermorden. Das hätte ihm, wäre er nur etliche Jahre älter gewesen, übel bekommen können, so aber nahmen die französischen Behörden die Sache für einen verrückten kindlichen Einfall und begnügten sich damit, den Jungen in Haft zu behalten, bis er in Folge eines an seinen Vater geschriebenen Briefes von demselben abgeholt wurde. Jetzt ist er wieder hier und besucht als sonst talentvoller gutmüthiger Knabe das Gymnasium nach wie vor.“

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Seite 3683 d. Bl. auf 1859.)

2872. Bis 15. Septbr. 1859 Mittags 12 Uhr Einzahlung 4 mit 30 pCt. d. i. 15 pCt., die Berliner Handels-Gesellschaft zu Berlin betr. [An die Casse der Gesellschaft in Berlin, Franzöf. Straße 42; zeitl. Einschuß 70 pCt. Wer jedoch 2 solcher Interims-Actien besitzt und selbige, unter Einzahlung von 28 pCt. 27 1/2 pCt., statt vorgedachter 30 pCt., einliefert, empfängt dafür eine auf 200 pCt. lautende Vollactie.]
2873. Bis 15. Septbr. 1859 Abends 6 Uhr Einzahlung 11 mit 5 pCt., den Leipzig-Erlbacher Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betr. [An Gustav Flinsch, Firma: Ferd. Flinsch in Leipzig; zeitl. Einschuß 50 pCt.]
2874. Bis 15. September 1859 Einzahl. 8 mit 20 Fl. Destr. Währung, d. i. 10 pCt., die Lombardisch-Venetianische und Central-Italienische Eisenbahn-Gesellsch. zu Wien betr. [An die Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe in Wien etc.; zeitl. Einschuß: 40 Fl. Destr. Währung.]

Leipziger Börsen-Course am 12. September 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Stückzahl	Angeb.	Ges.	Stückzahl	Angeb.	Ges.	Stückzahl	Angeb.	Ges.
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	87 5/8	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	101 1/4	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	62 1/2
	kleinere	3	—	do. do. II. Em. do.	5	—	Anhalt-Desauer Bank à 100	—
	1855 v. 100	3	83 1/4	do. do. III. Em. do.	5	—	pr. 100	59
	1847 v. 500	4	99	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	97	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	1852, 1855 v. 500	4	99	do. do. do.	4 1/2	—	Braunschweiger Bank à 100	—
	u. 1858 v. 100	4	100	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	103 1/2	pr. 100	—
	Act. d. ehem. S.-Schles.	4	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	99 1/2	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—
	Eisenb.-Co. à 100	4	100	Magd.-Leipa. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	93 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	—	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	pr. 100	60
	rentenbriefe kleiner.	3 1/2	—	Oestr.-Fr. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	—	Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do.	4 1/2	99 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	
Sächs. erbl. v. 500	3	87	do. do. II. Em. do.	5	101	pr. 100	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3	—	do. do. III. Em. do.	4 1/2	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	77 3/4	
do. do. v. 500	3	92	do. do. IV. Em. do.	4 1/2	94 3/4	Gothaer do. do. do.	—	
do. do. v. 100 u. 25	3	—	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	100 1/8	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
do. do. v. 500	4	—	Eisenbahn-Actien			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—	
do. do. v. 100 u. 25	4	—	excl. Zinsen.			pr. 100 Mk.-Bco.	—	
Sächs. launiter Pfandbriefe v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	57 3/4	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	
kündbare 6 M.	3 1/2	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Leips. Bank à 250 pr. 100	146	
v. 1000, 500, 100	4	—	Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do.	—	—	Lübecker Commers-Bank à 200	—	
v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	do. do. Litt. C.	—	—	pr. 100	—	
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	
do. do. do. v. 100	4	—	Chemn.-Wüschn. à 100 do.	—	98	pr. 100	—	
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 do.	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—	
Or.-C.-Sch. kleiner	3	—	Köln-Mindener à 200 do.	—	—	pr. 100 fl.	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2	—	Leipsig-Dresdner à 100 do.	210	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	49	—	Schles. Bank-Vereins-Actien . .	—	
do. Anleihe v. 1859	5	103 1/2	do. Litt. B. à 25 do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fros. pr. 100 Fros.	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—	Magdeburg-Leipz. à 100 do.	203	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	
do. do. do. do.	5	—	Oberschles. Litt. A. à 100 do.	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	88 1/4	
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	63 1/2	do. „ B. à 100 do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	
do. Loose v. 1854	4	—	do. „ C. à 100 do.	—	—		—	
do. Loose v. 1854	4	—	Thüringische à 100 do.	—	—		—	

Sorten.			Wechsel.			
Angeb.	Ges.	Angeb.	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/20 Zolpf. brutto u. 1/20 Zolpf. fein) pr. St. Augst'd'or à 5 pr. Stück	—	9. 3 1/2	Wien. Banknoten i. 20 fl.-F. pr. 150 fl.	—	Bremen pr. 100 L'dor	108 5/8
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	do. do. in östr. Währung	81 5/8	à 5	—
And. ausländ. Ld'or do.	—	8 3/4	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5	—	Breslau pr. 100 pr. Cr.	99 7/8
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 12 3/4	do. do. do. à 10	—	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	57 1/4
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.	—	4**	Auslând. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . .	98	in S. W.	150 5/8
Kaiserl. do. do.	—	4 1/4†	Wechsel.			—
Breslauer do. do. à 65 1/2 As do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	141 7/8	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	—
Passir- do. do. à 65 As do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	57 1/8	London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato	6. 19 1/4
Conv.-Species u. Gulden do.	—	—	52 1/2 fl.-Fuss	—	3 M.	79 5/8
do. 20 Kr.	100 3/4	—	Berlin pr. 100 pr. Cr.	99 7/8	Paris pr. 300 Francs . . .	—
do. 10 Kr.	—	—		—	3 M.	—
Gold pr. Zolpfund fein	—	454 1/2		—	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	81 1/2
Silber pr. Zolpfund fein	—	29 2/3		—	3 M.	—

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 13 1/4 — **) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 1/2 6 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 1/2 8 1/4

Meteorologische Beobachtungen

vom 4. bis 10. September 1859.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris Zell und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fisshelm-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
4. 8	27, 8,3	+13,8	1,5	53,0	W	gewölkt.
2	— 8,3	+16,8	3,7	49,0	NW	Sonnenblicke.
10	— 8,3	+13,4	1,6	50,0	N	gewölkt.
5. 8	— 8,5	+11,8	1,2	52,5	N	Regen.
2	— 9,9	+11,8	0,8	55,0	N	Regen.
10	— 9,9	+10,5	0,7	55,3	N	trübe.
7. 8	— 10,7	+10,9	2,5	48,0	NW	Sonnenschein.
2	— 10,1	+15,4	3,4	46,5	NW	Sonnenschein.
10	— 10,1	+11,0	2,3	48,5	NW	leicht gewölkt.
7. 8	— 9,0	+10,5	2,3	48,4	SSW	leicht gewölkt, lustig.
2	— 8,8	+15,7	3,0	47,5	W	Sonnenschein, lustig.
10	— 9,0	+11,7	1,7	52,0	W	Sterne einzeln.
8. 8	— 9,6	+12,6	1,8	51,5	W	leichte Wölkchen, wind.
2	— 9,9	+16,5	3,6	49,0	W	gewölkt.
10	— 10,3	+12,3	1,0	54,0	NW	trübe, feucht.
9. 8	— 10,5	+12,8	1,5	53,0	W	Sonnenschein.
2	— 10,2	+17,6	3,4	50,5	SW	leicht gewölkt.
10	— 8,7	+14,9	2,6	52,0	SW	gewölkt.
10. 8	— 8,6	+13,2	0,9	54,0	SW	Regen.
2	— 8,6	+16,5	3,5	50,3	SW	gewölkt.
10	— 10,1	+11,2	1,6	53,0	SW	gewölkt.

Tageskalender.

Stadttheater. 77. Abonnements-Vorstellung.
Vorletzte Gastvorstellung des Fräul. Friederike Hofmann vom k. k. Hofburg-Theater zu Wien.
Sie schreibt an sich selbst.
Luftspiel in 1 Act, nach dem Französischen von Karl von Holtei.
Personen:
Gustav Biegenpeter, Advocat aus Leipzig . . . Herr Kühns.
Wiederemann, Privatmann, ebendaber . . . Herr Alex. Köfert.
Herr Rumm, Materialhändler aus Breslau . . . Herr Gaschke.
Julie, dessen Tochter . . .
Virginia Wiedemann aus Dresden . . . Frau Bachmann.
Peter, Aufwärter . . . Herr Lüd.
Das Stück spielt in einem Kalt-Wasser-Bade-Orte.
Der Pariser Taugenichts.
Luftspiel in 4 Acten, nach dem Französischen von E. Töpfer.
Personen:
General Graf von Morin . . . Herr Gaschke.
Eduard, sein Sohn, Oberst . . . Herr Flüggen.
Baronin von Morin, Schwägerin des Generals . . . Fräul. Huber.
Madame Reunier . . . Frau Gide.
Elise, ihre Enkel . . . Fräul. Baulmann.
Louis, . . .
Herr Bijot, Negociant . . . Herr Ballmann.
Hilaire, Kammerdiener des Generals . . . Herr Treptau.
Jean, . . . Herr Ludwig.
François, Bediente . . . Herr Brühl.
Ort der Handlung: Paris.
Julie und Louis — Fräul. Friederike Hofmann.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.
Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt, von welcher Zeit ab sie anderweit vergeben werden.
Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. **Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 u. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 u. Anf. Mrgs. 8 u. 20 M., Nachm. 4 u. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Nachts. 10 u. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M., Mrgs. 5 u. (bef. jedoch nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 u. 50 M. u. Abds. 5 u. 50 M. Anf. Vorm. 11 u. 10 M., Nachm. 4 u. 10 M. (bef. jedoch nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts. 10 u. 35 M.
- II. **Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 15 M.
- III. **Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV. **Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz u. Sora: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 25 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Vorm. 10 u. 55 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Nachts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 25 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 6 M.
- V. **Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie
 Sappien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1-4 Uhr, für Herren täglich von früh 8-1/2 und Nachmittags von 4-8 Uhr. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 29. v. Mts. aus der Küche eines in der Grimma'schen Straße alhier gelegenen Locals mittelst Einbruchs
 eine silberne, mit schwarzem Stiele versehene und der No. 12. und einem Wappen gezeichnete Suppenkelle und drei neusilberne Speisefässer
 entwendet worden.
 Wir bitten um Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes.
 Leipzig, den 12. September 1859.
 Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir. Richter, Act.

Gerichtliche Versteigerung

eines Nachlasses, bestehend in Meubles, Betten, Kleidungsstücken, Pretiosen, Uhren, Wirtschaftsgeschäften und andern Gegenständen,
Dienstag den 20. September 1859
 und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der **Salle'schen Straße Nr. 12, dritte Etage** gegen baare Zahlung durch
Alwin Schmidt, königl. Ger.-Auct.
 Kataloge sind à 5 Pf. vom 17. Septbr. a. o. bei Hrn. Molwig unterm Rathhause zu haben.

Auctions-Bekanntmachung.

Die in der Zeit vom 1. April 1857 bis ult. März 1858 bei verschiedenen Postanstalten des königlich Sächsischen Postbezirks als unbestellbar oder sonst unanbringlich zum Erliegen gekommenen Gegenstände an Kleidungsstücken, Wäsche etc. sollen
Donnerstag den 15. September dieses Jahres
 Vormittags von 9 bis 12 Uhr und nach Befinden Nachmittags von 2 bis 5 Uhr gegen sofortige Bezahlung in cassenmäßigen Münzsorten
im hiesigen königlichen Posthause
 (Hintergebäude, 3 Treppen hoch)
 öffentlich versteigert werden, und es wird Solches mit dem Bemerkten andurch bekannt gemacht, daß die Bieter nur erst durch den erfolgten Zuschlag einen Anspruch auf Erfüllung des in Frage kommenden Vertrags erlangen.
 Das Auktionsverzeichnis kann vom 13. ds. Mts. an in der Kanzlei der königlichen Ober-Post-Direction in Empfang genommen werden.
 Leipzig, den 10. September 1859.
Königliche Ober-Post-Direction.
 von Zahn.

Auction.

Die, bei dem letzten Künstlerfeste benutzten, von hiesigen Künstlern angefertigten, Transparentbilder, der vorgeführte Fries und die Decorationen nebst Verfertigung, welche laut Beschlusses des Künstlervereins nicht wieder verwendet werden sollen, bin ich beauftragt,
am 15. September dieses Jahres Abends um 7 Uhr
im hiesigen Schützenhause
 notariell zu versteigern.
 Ein Verzeichnis der zu versteigernden Gegenstände liegt auf meiner Expedition aus.
 Advocat **Hermann Simon,**
 Ritterstraße Nr. 14.

AUCTION

im weißen Adler Mittwoch den 14. Sept. und folgende Tage; enthaltend Mobilien u. Geräthschaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Uhren, Gemälde, Werkzeuge, Schnittwaaren, Handschuhe, Rum, Punsch-Essenz, Wein, Cigarren, Seife etc. Kataloge sind im Durchgange des Rathhauses bei Koch zu haben.

Spiegel verschiedener Größe

in Gold- und Nußbaum-Rahmen kommen eine Partie unter Nr. 255-72 des Katalogs der Auction im weißen Adler zur Versteigerung.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Neclam, Dr. Carl, Geist und Körper in ihren Wechselbeziehungen mit Versuchen naturwissenschaftlicher Erklärung. 8. 1 Thlr. 15 Ngr.

Seidene Bänder werden gewaschen Reichstraße 2, 3 Treppen. **P. Heinemann.**

Gummischuhe werden gut und schnell reparirt Petersstraße Nr. 46, 5 Treppen.

Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Da mehrfach die Befürchtung ausgesprochen worden ist, daß für die auf den 13. huj. Vormittags neun Uhr anberaumte Generalversammlung der unterzeichneten Anstalt die als Versammlungslocal bestimmte Buchhändlerbörse nicht hinreichenden Raum bieten werde, so haben wir beschloffen, die Versammlung zu der obendernerkten Zeit

im Schützenhause

stattfinden zu lassen.
 Leipzig, den 10. September 1859.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt.

Gustav Markort,
 Vorsitzender.

A. Dufour-Féronce,
 vollziehender Director.

Actienzeichnungen für den Leipziger Bauverein

werden in **Leipzig** unentgeltlich

im **Bureau des Vereins**, Secygenhalle, 1. Etage am Ritterplatz (woselbst die vorläufigen Facaden-Zeichnungen ausliegen),
in der **Engel-Apotheke** am Markt

und von den Herren

J. W. Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22,
H. C. Plaut, Katharinenstraße Nr. 13,
C. F. Weithas Nachfolger, Neumarkt Nr. 9,
Louis Zschinschky im großen Blumenberg,
in **Dresden** aber

bei Herrn Banquier **Eduard Haase** (früher Heinrich Duckwitz)

vermittelt. **Prospect** und **Statuten** sind ebenda gratis zu haben.

Die Unternehmer.

Lugau-Erlbacher Steinkohlenbau-Verein.

In Uebereinstimmung mit dem Ausschusse werden die Inhaber der Interimscheine Litt. B. des obgedachten Vereins hiermit aufgefordert,

den **29./31. Juli d. J.**

die IV. Einzahlung von

5 Thlr. — Ngr. nach Abzug von
— " 9 " für Zinsen

mit 4 Thlr. 21 Ngr.

und

den **15. September d. J.**

die V. Einzahlung von

5 Thlr. — Ngr. nach Abzug von
— " 8 " für Zinsen

mit 4 Thlr. 22 Ngr.

bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 10%^o entweder bei
dem Vereins-Cassirer Herrn **A. W. Barnhagen** in Zwickau,
Herrn **Julius Weisner** in Leipzig,
Herrn **Philipp Elmeyer** in Dresden oder
Herrn **J. A. D. Raabe** in Hamburg

zu leisten.

Die letzte Rate zur Bezahlung des bereits sich in Gebrauch befindenden 3. Kessels so wie die Kosten der 2. Dampfmaschine erheischen diese Einzahlungen.

In dem nun auf 330 Ellen abgeteuften Schachte findet sich dormalen ein Conglomerat von grauem Sandstein und blauem Schieferthon, demnach das im 2. Stadium sich befindende Kohlengebilde.

Zwickau, den 23. Juni 1859.

Das Directorium des Lugau-Erlbacher Steinkohlenbau-Vereins.

Louis Schmieder.

Die k. k. priv. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Azienda in Triest

übernimmt auf beliebige Dauer die Versicherung von

Waarenlagern, Vorräthen, Mobiliar aller Art gegen Feuerschaden,

ferner von

Waaren auf der Reise gegen Feuer- und Reisegefahr

zu billigsten festen Prämien.

Die Policen ertheilt prompt
Leipzig.

die Hauptagentschaft für Sachsen etc.

Franz Jünger, Gaisstraße Nr. 32.

Kais. Königl. Oesterreichisches Anlehen der Prioritäts-Eisenbahn-Loose vom Jahre 1858 von 42 Millionen Gulden Oesterr. Währung.

Hauptgewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 10,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000 etc.
bis abwärts zu fl. 120 Oesterr. Währung.

Nächste Ziehung am 1. October d. J.

Loose hierzu à 3 Thlr. Pr. Cour., 11 Stück für 30 Thlr. Pr. Cour., sind gegen Einsendung des Betrags bei uns zu beziehen. Auch kann derselbe durch Postvorschuß erhoben werden, ohne daß hierdurch Portokosten für den Empfänger entstehen. (Die Nummern 1 bis 100 sind noch vorrätzig.) **Verloofungs-Plan und Ziehungslisten gratis und portofrei.**

Alle andere Staats-Obligationen und Anlehnsloose werden zum Tagescours von uns an- und verkauft und jede darauf bezügliche Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Moriz Steibel Söhne, Bankiers in Frankfurt am Main.

W
lichen
ich m
notar
für
Do

C

NS

D



Neue Erfindung. Metachromatypie, oder die Kunst,

durch ic. Farbenüberdruck in einigen Minuten die schönsten Bilder als Landschaften, Bouquets, Thiergruppen, Devisen, Portraits, Figuren, Blumenguirlanden, ferner Goldverzierungen und Arabesken ic. auf alle Gegenstände von Papier, Holz, Leder, Glas, Porzellan, Stein, Metall, Bein, Wachs, Blech, Stoffe, Wachleinwand selbst verfertigen zu können, und zwar so, daß dieselben auf dem Gegenstande wie das reinste Oelgemälde oder ausgelegte Arbeit aussehend, polirt, lackirt und mit heißem Wasser gewaschen werden können, ohne der Farbe zu schaden. Probearbeiten im Aushängekasten an Auerbachs Hof. Glasfachen im Atelier.

Ohne Apparate oder Vorkenntnisse in einer Lektion zu erlernen. Honorar 1 Thaler. Wird auch brieflich gelehrt.

Atelier: Petersstrasse No. 46, II. Etage.

Zither-Unterricht.

Wegen mehrseitiger Uebernahme von Lehrstunden auf dem lieblichen Zitherinstrument noch auf längere Zeit in Leipzig, erbiere ich mich sowohl Erwachsenen als Kindern gegen mäßiges Honorar Unterricht zu ertheilen und Zithern aller Gattungen (auch für Kinder) billigst zu besorgen.

Dorotheenstrasse Nr. 4, 4 Treppen.

Anna Killan, Zitherlehrerin.

C. G. Froberg

empfehlte Schlipse und Cravatten in grosser und neuer Auswahl von 2 1/2 Ngr. an, seidene von 7 Ngr. an bis zum feinsten billig. Nicolaistrasse Nr. 2.

Reichsstrasse 55, Selliers Hof,
Verkauf von ausrangirtem Porzellan.

Carl Zieger

hält seine Collecte zur
Entnahme von
Kaufloosen 5. Classe
in 1/2, 1/4, 1/2 und 1/1
bestens empfohlen.

Neumarkt No. 6.

NS. Meine Collecte erhielt in jetziger Lotterie in 1. u. 4. Classe jedesmal den 2. Hauptgewinn von 5000 u. 10000 Thlr. D.-D.

Local-Veränderung.

Das Comptoir von Samson & D. Fleischl

befindet sich von jetzt ab Brühl, 3 Schwanen 1 Treppe.

Local-Veränderung.

Die Leinwand- und Wäsche-Handlung,

so wie das
Lager von Bettfedern, Matratzen, Betten 2c. 2c.

von
Louis Seyfferth

befindet sich von heute an Grimma'sche Strasse Nr. 23, Ecke der Ritterstrasse.

Die
**Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei
und Druckerei**

von
**Franz Lobstädt
in Leipzig**

Färberei à Ressort,
für werthvolle seidene Roben und neue ver-
legene Stoffe wie neu.

erlaubt sich ein geehrtes Publicum auf ihr vielseitig er-
weitertes Etablissement ganz ergebenst aufmerksam zu machen,
in welchem folgende in dies Fach einschlagende Arbeiten mit
der größten Sauberkeit und unter den solidesten Bedingungen
ausgeführt werden:

Alle Arten seidene, halbseidene Challs, wollene und baumwollene Zeuge werden aufs Beste und in
den lebhaftesten Farben aufgefärbt und nach Wunsch die neuesten Dessins gedruckt.

Shawls und Tücher jeder Art, so wie seidene, halbseidene, wollene, Kattun- und Mouffeline-Kleider,
wollene Stickerien und Fußteppiche werden aufs Klarste gewaschen und appretirt.

Tuche werden in allen Farben gefärbt, appretirt und decatirt, Seidenstoffe moirirt, so daß sie von
neuen nicht zu unterscheiden sind. Baumwollene Gardinen- und Meublesstoffe werden sauber ge-
waschen und geglättet.

Da ich durch eine ganz neue, vortheilhaft eingerichtete Dampf-Färberei, Presserei und
Appretur-Anstalt in den Stand gesetzt bin, alle Aufträge schnell und billig zu liefern, so ver-
spreche ich die pünctlichste Ausführung derselben.

Assoupliren, Wiederherstellung
des angefärbten Seidenstoffes in feinerer
sprüchlicheren Weise und Glanzhaftigkeit.

Nur sechs Monate wird für nichtabgeholte Gegenstände garantirt.

BAZAR.

Wie bisher, ebenso wird auch in diesem Jahre eine Weihnachts-Ausstellung im **Hôtel de Pologne** unter obiger Firma veranstaltet werden.

An alle hiesige Gewerbetreibende machen wir hierdurch zu recht zahlreicher Theilnahme unsere ergebenste Einladung, bemerken noch, daß die Spesen äußerst gering sind und bitten um schriftliche Anmeldung bei Einem der Unterzeichner.

Leipzig, im September 1859.

Das Directorium des Bazar-Vereins.

Fr. Aug. Bresse, Gerberstraße Nr. 24.

Wilhelm Müller, Nicolaisstraße Nr. 54.

Moritz Wünsche, kleine Burggasse Nr. 8.

W. Spindlers**Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt in Berlin, Wallstraße Nr. 12,**

wäscht und färbt aufs Beste alle seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffe und reinigt auf französische Art Damen- und Herren-garderobe sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes, wie auch der Façon.

Annahme-Local: in Leipzig Universitätsstraße 23, Stettin Breitestraße 345, Breslau Obblauerstraße 83, Halle Markt 740.

Lohse's Bartwuchs- und Augenbrauen-Erzeugungs- und Färbungs-Crème.

Seit einem Jahre hat sich dieses Mittel einen europäischen Ruf erworben, indem es tausenden Herren in sehr kurzer Zeit einen dichten starken Bartwuchs so wie Augenbrauen erzeugte, selbst denjenigen, die nie Anlage dazu hatten. Jeder Bart erhält durch diesen Crème jede beliebige elegante Form und Haltung; harte, starre Bärte werden durch denselben seidenweich und erhalten eine schöne Haarfarbe.

Lohse's Crème ist in blond, braun, schwarzbraun und schwarz:

ein einfacher Pot à 1 Thlr.

ein halber Pot à 50 Ngr.

mit Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei Lohse, 46 Jägerstraße in Berlin, Maison de Paris et de Londres, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen etc.

General-Depot für das Königreich Sachsen bei Herrn Theodor Pätzmann in Leipzig.

Ausverkauf.

In Folge des Ablebens des Kaufmann Herrn Louis Herrmann soll das von demselben inne gehabte

Tuch- und Modewaaren-Geschäft

in ganzen Partien sowohl als auch im Einzelnen zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus- verkauft werden.

Eilenburg, den 11. September 1859.

Louis Herrmanns Erben.

Ausverkauf von Herbstmäntel.

Wegen Aufgabe meiner Confection verkaufe ich meinen ganzen großen Vorrath fertiger Herbstmäntel, Sammtmantillen, Atlas- und Taffetmantillen, Spitzenmantillen, Cachemiremäntel, so wie mein großes Lager fertiger Kindersachen, bestehend in Kleidchen, kleinen Mantillen, Jäckchen, Paletots und Mänteln zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen.

Gustav Markendorf,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Pariser Herren- u. Knabenhüte, Seide, Filz und Tuch,

in neuesten Formen und Farben empfehle ich hinsichtlich der Qualität als des Preises.

Carl Hennigke,

Grimma'sche Straße, vis à vis Selliers Hof.

Hutfaçons

in neuesten Formen empfiehlt

Carl Hennigke, Grimm. Straße.

Nuss-Öel

zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 $\frac{1}{2}$ und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur,
Nicolaisstraße Nr. 52.

Eine Partie seidene Bänder sollen vor Beginn der neuen Saison sehr billig verkauft werden.

Schüttel & Lömpe.



G. B. Heisinger's

Pariser Hutlager

empfiehlt seidene Herrenhüte, feinsten Qualität in den neuesten Modformen, gegen Durchschwitzung vorgerichtet; — Planteurs und Velours, diverse Couleuren; so wie grüne und graue steyerische Jägerhüte und eine Auswahl von Stadt- und Reisehüten in verschiedenen Stoffen.

Wolle u. baumwollene Strickgarne, ausgezeichnet fest, und Watte wird verkauft Bindmühlenstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 256.]

13. September 1859.

Tapeten und Fenster-Rouleaux

in großer Auswahl empfehlen zur geneigten Beachtung

Du Menil & Co. in Auerbachs Hof.

Eiserne Oefen

in neuen zweckmäßigen und eleganten Formen, darunter Mantelöfen mit Marmorplatten, empfiehlt zu billigen Preisen
C. F. Kob.
Klostergasse Nr. 15, 1. Etage.

Jagdtaschen,

Hühnertaschen, Schrothbeutel, so wie Jagdrequisiten aller Art empfehlen

Joh. Aug. Heber & Romanus,
3 Reichstraße 3.

Tafelgeräthe

vom feinsten **Prima-Neusilber**, als: Tafel-Messer und Gabeln, Dessert-Messer, Potagen-, Gemüse-, Speisen- und Theelöffel empfiehlt in grosser Auswahl

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

ff. Herrenwäsche,

als **Oberhemden** in verschiedenen Leinen, Shirting und Piqué, **Chemisettes**, **Aermel**, **Manschetten** und **Kragen** in neuesten Façons empfiehlt

F. J. Wucherer, Hainstrasse Nr. 11.

Seidene, wollene und baumwollene Damen- und Herren-Camisoles, wollene u. baumwollene Pantalons u. Strümpfe, so wie Leibbinden empfiehlt billigt

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Baleine Française, brevetée. Roland Drely & Co.

Fabricants à Paris,

beziehen diese Messe zum ersten Male mit vielen Mustern von **Fischbein und Blankscheit** für **Corsettes** und **Kobes**, wie auch schönen **Haar- und Kleider-Bürsten** aus ihrer neu erfundenen Fabrikation des **Büffelhorn**.

Lager im Hôtel de Pologne.

Eine Partie **Oberhemden** in Shirting sind billig zu verkaufen gr. Fleischergasse zum Elephanten im Hofe rechts 2 Tr.

Herrnhuter Talgseife u. Lichte

aus der Fabrik des **J. C. Schmitt** in Snadau, früher Ebersdorf, empfiehlt zu den Fabrikpreisen in schöner trockener Waare

Aug. Jesch, Petersstr. 8.

Stearin-Kerzen,

ausgezeichnet brennend, empfiehlt in drei versch. Qualitäten billigt
August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Verkauf oder Tausch auf ein hiesiges Haus.

Ein Gut mit Biegelei und Schankwirthschaft in angenehmer Lage bei Dresden und $\frac{1}{4}$ Stunde von der Eisenbahn entfernt, in unmittelbarer Nähe eines Bades gelegen, soll Verhältnisse halber für 15,000 \mathfrak{M} verkauft werden und können nach Befinden 10 bis 12,000 \mathfrak{M} darauf stehen bleiben.

Auskunft ertheilt Herr Arnold in Stadt Breslau.

In einer größeren Provinzialstadt des Großherzogthums Posen, mit lebhaftem Verkehr und von frequenten Chausseestrasen durchschnitten, circa 6 Meilen von der oberschlesischen Eisenbahn entfernt, ist ein sehr besuchtes Hotel wegen vorgerückten Alters des Besitzers aus freier Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu verpachten. Ernstliche Reflectanten werden ersucht, dieshalb ohne Einmischung eines Dritten ihre Adressen sub A. T. zu richten an die schlesische Zeitungs-Expedition in Breslau.

Ein Haus

mittler Größe in einer lebhaften Straße der innern Vorstadt hier ist mit 3600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und gef. Adressen abzugeben oberer Park Nr. 12, 2. Etage.

Bauplätze.

Zwei in der Weststraße gelegene Bauplätze, jeder 40 Ellen Straßenfront, sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Ed. Rehnert, Elsterstraße Nr. 43.

Ein geräumiger an der Elsterstraße gelegener Bauplatz ist zu verkaufen durch den Notar

Robert Hoekel,
Lurgensteins Garten Nr. 10.

Pianoforte,

mehrere gute Stutzflügel, so wie ein Pianino und tafelförmige Pianoforte werden billig verkauft Grimma'sche Straße Nr. 5.
G. Löbner.

Zu verkaufen

ist ein Forte-Piano in der großen Windmühlenstraße Nr. 42 im Gartengebäude parterre.

Ein Pianoforte, $6\frac{3}{4}$ Octaven, ist zu verkaufen oder zu vermieten Petersstraße, 3 Rosen im Hofe links 1 Treppe.

Zu verkaufen steht billig ein Wiener Flügel Raunböckerchen Nr. 11, 1 Treppe hoch.

Ein nobles Pianoforte steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 14, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein ziemlich neuer Kirschbaum-Secretair und ein hoher Fenstertritt große Windmühlenstraße Nr. 15. Beim Hausmann zu erfragen.

Zu verkaufen sind billig ein Bücherschrank, ein Sopha, Waschtische, Spiegel, Bettenstellen u. s. w.
Goldbahngäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

Zu verkaufen

ist wegen Mangel an Platz ein einthüriger Kleiderschrank Reichstraße Nr. 55 im Hofe 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist ein zweithür. Schrank, passend als Wäsch- oder Kleiderschrank.
Das Nähere große Fleischergasse Nr. 20 links 3 Treppen links.

Billiger Meubles-Verkauf. Wegen Räumung des Gewölbes sind verschiedene Meubles in Mahagoni und anderem Holz billig zu verkaufen Brühl Nr. 54 u. 55 im Gewölbe.

Umzugs halber sind 1 Divan und 2 große Summibäume billig zu verkaufen Weststraße Nr. 67, 2 Treppen rechts.

3 Stück gute Doppelflinten mit Damastrohren, 1 Noce-Commode mit Wäschschrank sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 4.

Böhmische Patent-Braunkohle

ist stets vorräthig und verkaufe solche während des Sommers einzeln à Centner 10 $\frac{1}{2}$ $\%$, bei 10 Ctr. à 10 $\%$, bei 50 Ctr. à 9 $\%$ frei vom Hand. Die Kohle ist sehr schön und trocken.
Gottlieb Müller, Serberstraße Nr. 2.
 Bestellungen können auch in meinen Zettelkästen, Ecke der Nicolaistraße und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.



Hamburger Weinstube

empfehl

Double Brown Stout Porter,

Brauerei der Herren **Barelay, Perkins & Comp.** in London, pr. $\frac{1}{2}$ Flasche 7 Ngr.
Moritz Siegel Nachfolger.

Zu verkaufen: fertige Divans, dunkle mahagonypolirte Stühle, mehrere Duzend rothbuchene für Gastwirthe, so wie eine Auswahl andere Stühle in Birke und Kirschbaum.

Müller, Tapezierer, Erdmannstraße Nr. 11.

Zu verkaufen stehen Commoden, Sopha's, Kleiderschrank, Bureau, Kleiderschränke, Glaschränke, Schreibpulte, Waschtische, Stühle, Brodschränke, Sopha'sch v. Mah., 16 Bettstellen, 30 St. Glaskasten, 1 Russ.-Tisch, antik, Peterschießgraben im Gewölbe.

2 eiserne Geldcassen, 1 zweithürige Kleiderschränke, 2 gewöhnliche und 1 Schlaf-Sopha, 1 großes und 1 kl. Schreibpult, 1 Wäsch- und 1 Kleider-Ebiffonnière, 2 Servanten, Ausziehe-, runde und andere Tische, 1 Kindercommode mit Glaschrank, 1 Schaukeistuhl, Rohr- und Polsterstühle, Bettstellen u. dgl. sind Auszug halber bis Donnerstags früh zu verkaufen oder während dieser Messe zu vermieten Brühl 47 part., der Ritterstr. gegenüber.

Zu verkaufen 2 Zuschneidetische Grimma'sche Straße 31 links im Hof 3 Treppen.

Zu verkaufen sind Bettstellen, Commoden, Nähtische, Spiegel und ein zweithür. Kleiderschrank Neumarkt 22, im Hofe 1 Tr.

Zwei Bettstellen sind zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 28, Trockenplatz, Quergebäude.

10 Gebett gute rotbe Federbetten sind wegen Mangel an Platz noch billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 31 im Hofe quervor 2 Treppen. Dasselbst ist auch eine gut gehende Goldrahmenuhr zu verkaufen.

Ein Gebett gute Federbetten ist billig zu verkaufen Neukirchhof Nr. 11 im Hofe 1 Treppe.

Einige Gebett gute rotbe Betten sind an solide Leute zu vermieten. Zu erfragen Halle'sches Gäßchen im Salzgeschäft.

Seper-, Drucker- u. Hänge-Lampen sind billig zu verkaufen beim Hausmann Johannisgasse Nr. 6-8.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein in Lindenau Nr. 227.

Kieferne Breter und Bohlen stehen in der Salmühle bei Rotha billig zu verkaufen, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Eisenbahnstation Bergwitz.

Orangerie.

Drei große schön gewachsene Orangenbäume sind zu verkaufen beim Gärtner Claus im schwarzen Hof.

Eine 4 Ellen hohe Epheu-Laube auf einem dauerhaften Drahtgestelle und eine kleine dergleichen ist wegen der Messe billig zu verkaufen Reichstraße 50, 2. Etage. Faul.

Stroh-Verkauf.

Schönes Lang- und Wir-Stroh ist zu verkaufen im Gasthofe in Lindenau.

Eine Mineralien-Sammlung von 400 Exempl. ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft wird Herr E. A. King, kleine Fleischergasse Nr. 5, erteilen.

ALBERT ANDERS
GRIMM: STR. N^o. 6. von 6-120 Thaler pr. Mille.

Ambalema-Cigarren

à Stück 3 $\%$, Ambalema mit Cuba à Stück 4 $\%$ empfiehlt in gelagerter vorzüglich schöner Waare
Oscar Maune, Thomagäßchen.

Bischof von grünen Orangen à Flasche 7 $\frac{1}{2}$ $\%$, das schönste und zu vielen Gelegenheiten passendste Getränk, empfiehlt jetzt als recht schön
Bernhard Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

Neue

Linzen, Zucker-Erbosen, Bohnen, vorzüglich gut kochend, empfiehlt billigt
Julius Kieseling, Dresdner Str. Nr. 57.

Feinen indischen Raffinad

das 6 $\%$, in Broden à 55 $\%$, weißen Klaren Zucker das 5 $\%$ empfiehlt **Julius Kieseling, Dresdner Str. 57.**

Kieler Speckpöklinge

empfehl **Gotthelf Kühne.**

Kieler Pöklinge, ger. Rheinlachs, Chester-, Harz-, Ochsenaugen- und Schweizerkäse, echtes Hamb. Rauchfleisch in $\frac{1}{4}$ Stück à 5 $\%$ empfiehlt
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

f. Düffeldorfer Senf

in steinernen Krügen à 3 $\%$,
 ff. in Glasbüchsen à 5 $\%$,
 im Ganzen billiger, empfiehlt
Moritz Siegel Nachfolger.

Frankf. Apfelwein à Fl. 4 $\%$, f. Limburger Käse à Ctr. 13 $\frac{1}{2}$ $\%$, à Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ $\%$, f. Rummelkäse à St. 4 $\%$, echter Ziegenkäse à Stück 4 $\%$
Ritterstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Frische Speckpöklinge,

die ersten, und ganz vorzüglich schön von Geschmack empfing
M. D. Schwennicke Witwe.

Fetten geräucherten Eblachs empfing und empfiehlt
M. D. Schwennicke Witwe.

Kleine schottische Häringe zu 2-3 $\%$ das Stück, **Speise-Öl** das Pfd. zu 6 $\frac{1}{2}$ $\%$, **Stärke** zu 2 $\frac{1}{2}$ $\%$, **Soda** 18 $\%$, **Leim** 55 $\%$, **Honig** 45 $\%$ das Pfd., **Apfelwein** die Fl. 4 $\%$ empfiehlt **C. H. Lucius, kleine Fleischergasse Nr. 15.**

Geräuch. Rhein-Lachs,

geräuch. Rindszungen, frischen Blumentohl,

Cardinen in pickels

erhielt **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Wagengesuch.

Ein leichter zweispänniger vierfüßiger Jalouste-Wagen, modern, solid gebaut, bereits gefahren, doch noch im besten Stand befindlich, wird zu kaufen gesucht. — Offerten mit Angabe des Preises werden unter W. H. 12. poste restante Leipzig erbeten.

Gesucht wird ein leichter Fackelwagen, jedoch in gutem Zustande, neue Straße Nr. 1 parterre.

Eine melkende Eselin wird gesucht kl. Fleischergasse Nr. 16.

Weinflaschen, alle Sorten, kauft stets **Bernhardt Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.**

300 Thlr. sind auf Hypothek am 1. October auszuliehen.
Adv. Rind, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Sollten Aeltern gesonnen sein, ihre Kinder zu Michaelis meiner Töchterschule zu übergeben, so treffen mich dieselben Nachmittags von 12-3 und 5-6 Uhr in meiner Wohnung oberer Park 10.
Auguste Kröschel.

Eine gebildete Familie auf dem Lande erbietet sich, da ihr die besten Empfehlungen zur Seite stehen, zu ihren Pensionären noch einige junge Mädchen jeden Alters aufzunehmen. Aeltern und Vormünder, welche hierauf reflectiren, wollen gefälligst ihre Adresse unter den Buchstaben J. A. F. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Einem jungen Kaufmann, welcher mit dem Expeditions-Geschäft ganz vertraut ist bietet sich eine vortheilhafte Gelegenheit zur Betheiligung an einem solchen Geschäft in einem der größten Fabriksorte Sachsens dar. Einige 1000 Thlr. sind erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt

Moritz Stoll, Barfußgäßchen Nr. 10, 1 Treppe.

Ein Schriftsetzer, welcher Lust hat in einer kleinen auswärtigen Buchdruckerei sofort in dauernde Condition zu treten, kann alles Nähere darüber erfahren von Mittags 12-1 1/2 Uhr durch

S. Burckhardt, Holzgasse Nr. 1, Dessauer Hof parterre links.

Gesucht

wird ein zuverlässiger Mann als Markthelfer, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und schon längere Zeit in einem Kurz- und Eisenwaarengeschäft gearbeitet hat.

Adressen unter **M. B.** sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine auswärtige Restauration wird ein kräftiger Laufbursche gesucht. Das Nähere Gerberstraße Nr. 46 bei

W. Kaeppler.

Ein Laufbursche, ordentlich und fleißig, kann zum 15. d. Mts. antreten Kupfergäßchen im Dresdner Hof 3 Tr. beim Tapezierer.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Kollknecht Gerberstraße, Stadt Braunschweig.

Gesucht wird für die Messe ein gewandter Kellnerbursche kleine Fleischergasse Kaffeebaum.

Tagearbeiter

finden in Reudnitz auf dem Neubaue in der Heinrichstraße Arbeit.

Gesucht wird für die Messe ein gewandter junger Mann für das Stubengeschäft in der

Weinhandlung im Mauricianum.

Gesucht wird zum 1. October ein junger Mann zu häuslicher Arbeit Hainstraße Nr. 25, 2. Etage.

Gesucht wird ein Laufbursche von **Julius Kirchner**, Hainstraße Nr. 1, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Knecht große Windmühlenstraße Nr. 46 in der Wirthschaft.

Ein gewandter **Kellnerbursche** wird zum 15. Sept. gesucht Rittersplatz Nr. 16.

Gesucht wird zur Messe ein tüchtiger Kellner. **Schweins Case, Brühl Nr. 78.**

Ein Kellnerbursche

wird gesucht im großen Reiter.

Ein kräftiger Laufbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Gerberstraße Nr. 40 im Hofe.

Junge Mädchen, welche **Buz** gründlich erlernen wollen, können sich melden **Universitätsstraße Nr. 7.**

Geübte Weisnäherinnen werden gesucht hohe Straße Nr. 7, 2 Treppen rechts.

Demoisells zum Buz!

welche ausgezeichnet arbeiten, werden angenommen, so wie auch Lernende von guter Erziehung.

Julius Kirchner, Hainstraße Nr. 1, 2. Etage.

Gesuch. Anständigen Mädchen wird das Schneidern nach dem Maß in 3 Monaten erlernt Neumarkt Nr. 14, 3 Treppen.

Einige Mädchen, die gründlich schneiden können, finden dauernde Beschäftigung. Wo, erfährt man **Grimma'sche Straße Nr. 10 im Müzengeschäft.**

Gesucht wird ein Mädchen von 14 Jahren, tageweise für ein Kind, welches laufen kann, **Schützenstraße Nr. 3 parterre.**

Gesucht wird nach auswärts eine Directrice in eine Blumensfabrik; selbige muß das Binden vorzüglich verstehen. Alles Nähere **Grimma'sche Straße Nr. 31 links im Hofe 3 Treppen.**

Gesucht wird den 15. d. M. ein ordentliches Dienstmädchen beim Schlossermeister **Lange, Dresdner Straße Nr. 5.**

Für einen stillen Haushalt wird zum 15. Oct. oder 1. Nov. ein in der Küche und Nähen bewandertes, häusliches und reinliches Mädchen gesucht. Nur **Solche**, die diese Eigenschaften besitzen, wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes, bezeichnet mit den Buchstaben **P. L.**, abgeben.

In eine Provinzialstadt wird ein Mädchen, welches Küche und Hausarbeit versteht, zum 1. Oct. gesucht. Zu melden **Weststr. 9.**

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren zu häuslichen Arbeiten und Nähen **neue Straße Nr. 1.**

Gesucht wird bis zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit **Brühl Nr. 6, 4 Treppen.**

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, das Küchen- u. häusl. Arbeit mit übernimmt, wird gesucht **kl. Windmühlengasse Nr. 1 b parterre.**

Gesucht wird ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen **Grimma'sche Straße Nr. 10 im Müzengeschäft.**

Ein Mädchen kann sogleich oder den 15. d. M. placirt werden für Küche u. häusliche Arbeit **Reichsstraße 11 im Bierkeller.**

Zwei tüchtige Personen, die eine, die der Küche und Hausarbeit ganz selbstständig vorstehen kann, und die andere als Kindermuhme werden **sofort oder zum 1. October mit gutem Lohn gesucht**

Blauencher Platz, goldne Gule, 1. Treppe hoch.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen **Gerberstraße Nr. 56.**

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 15. September **Hainstraße Nr. 15, 2 Treppen.**

Eine gesunde Amme, die erst 6-8 Wochen gestillt hat, wird gesucht durch **Dr. med. Helfer, Burgstraße Nr. 21, 2. Etage.**

Ein junger verheiratheter Kaufmann, welcher durch Unglück um seine Existenz gekommen, sucht **Stellung und bittet gef. Adressen unter M. E. N. 11 21. poste restante abzugeben.**

Stelle-Gesuch.

Ein junger thätiger Mann, der seine Lehrzeit in einem Band-, Tapissier- und Modewaaren-Geschäft beendet, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, ein anderweitiges Unterkommen.

Herr Kaufmann **Kirsten, Ritterstraße Nr. 40**, wird die Güte haben Näheres zu ertheilen.

Gesuch. Ein Cigarrenmacher, nicht von hier, sucht noch für zwei Leute Beschäftigung. Geehrte Principale, welche gesonnen sind außerm Hause arbeiten zu lassen, werden höflichst ersucht, ihre werthen Adressen unter der Chiffre **A. S. 100.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann mit den besten Empfehlungen, der zuletzt für eine bedeutende Tabakfabrik gereist, sucht ein Engagement als Buchhalter oder Reisender, und bittet Adressen sub **J. G. A.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein militärfreier junger Mensch, gut empfohlen und mit dem Rechnen, Schreiben und der Packerei vertraut, sucht Stelle als Markt- oder Meßhelfer. Adressen unter **C. B.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann von ansehnl. Aeußern, an 30er Jahren, welcher als Unterofficier beurlaubt ist und nicht wieder wegen seiner wenigen Dienstzeit einberufen wird, sucht als Hausmann, Markthelfer, Aufseher oder sonstige Stellung und kann nöthigenfalls 200 Thlr., wenn es erfordert wird, stellen. **Theaterplatz Nr. 6 im Hofe drei Treppen bei Herzog zu erfahren.**

Ein junger kräftiger Mensch

vom Lande, welcher schon einige Jahre hier conditionirte, sucht ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Flügel im Gewölbe Brühl 86.**

Ein kräftiger Bursche von 19 Jahren, vom Lande, sucht baldigst einen Dienst als Markthelfer oder Laufbursche. Zu erfragen **Petersstraße Nr. 39 im Hausstande.**

Eine in aller Näherer bereits fertige und bewanderte Frau von auswärts wünscht in einem Puzgeschäft **Puzmacherei** zu erlernen und werden diejenigen, welche derselben gründliche Anweisung, resp. Unterricht darin geben wollen, ersucht, ihre Adressen und Bedingungen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **11 L. L. 11** baldigst niederzulegen.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht bei stillen Leuten sofort einen Dienst. Zu erfragen **Kirch- und Johannisgassenecke 2, 2 Tr.**

Ein ordentliches Mädchen, in der Küche gut erfahren, und das sich jeder Hausarbeit mit unterzieht, sucht zum Ersten Dienst. Näheres **Reichsstraße Nr. 9 im Schuhverkauf.**

Eine Köchin, welche ihr Fach gründlich versteht und sich der Hausarbeit willig unterzieht, sucht zum 15. d. M. oder nächsten Ersten ein Unterkommen. Näheres am 1. Schuhmacherstand in Kochs Hof.

Ein junges anständiges Mädchen, das schon längere Zeit als Verkaufs-Mamsell conditionirte und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine gleiche Stellung oder sei es bei einer einzelnen Dame.

Werthe Adressen bittet man unter der Chiffre H. B. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wirthschafterin: Stelle: Gesuch.

Eine gebildete Person im gesetzten Alter von gutem und angenehmen Charakter, in Allem erfahren, besonders im Kochen, welche Wirthschaften, so wie die Erziehung der Kinder mit der größten Gewissenhaftigkeit und Treue leitete, wünscht in einem anständigen Haushalt selbstständig oder auch einer gebildeten Hausfrau gegenüber sich nützlich zu machen. Adressen unter D. 9. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, das schon mehrere Jahre im Geschäft conditionirte, sucht zum 1. oder 15. Oct. eine Stelle als Verkaufsmamsell, sei es hier oder auswärts. Näheres zu erfragen

Schützenstraße Nr. 20 parterre.

Ein Mädchen von 20 Jahren sucht einen Dienst als Haus- oder Küchenmädchen bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen auf dem Hospitalplatz Nr. 11, 1 Treppe.

Ein junges ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit und kann sogleich antreten.

Gütige Adressen bittet man Neukirchhof Nr. 16, 2. Etage vorn heraus abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis zum 15. d. Mts. Ritterstraße Nr. 14 im Hof 1 Treppe quervor.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches in der Behandlung der feinen Wäsche, so wie im Platten gründlich erfahren ist, auch nähen und serviren kann, sucht bis 1. October als Jungemagd eine Stelle. Geehrte Adressen werden Mühlgasse Nr. 1 parterre erbeten.

Gesucht wird von einer ehrlichen Frau während der Messe ein Posten zum Schuern und derartigen Arbeiten.

Lindenstraße Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Ein anständiges Mädchen, im Rechnen, Schreiben, Platten, Nähen, so wie in allen feinen Arbeiten erfahren, bittet um eine Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen.

Zu erfragen Burgstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Ein sehr reinliches Stubenmädchen, das in guter Familie dient, sucht Dienst zum 1. Oct. Reichsstrasse 9, 2. Etage.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, das den häuslichen Arbeiten vorzustehen weiß, sucht zum 1. Oct. einen Dienst. Offerten bittet man Universitätsstraße 16, 1 Tr. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht bei achtbaren Leuten Dienst zum 15. oder 1. Zu erfragen Petersstraße 30, 3 Tr. rechts im Hofe.

Eine Frau sucht Beschäftigung während der Messe im Kochen oder auch andere Beschäftigung. Mittelstraße 30, 2 Tr. rechts.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung für die Messe. Brühl 47 beim Hausmann.

Eine Köchin aus Bayern in gesetzten Jahren sucht bis zum 1. October anderes Engagement.

Zu erfragen grüne Linde im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen von 17 Jahren, nicht von hier, welches gute Atteste hat, sucht zum 1. October für Kinder oder auch für leichte häusliche Arbeit einen Dienst. Kreuzstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches in der Küche und in allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst zum 1. Oct. Zu erfragen Petersstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Eine perfecte Köchin sucht noch während der Messe Beschäftigung. Adressen sind abzugeben Markt Nr. 2 im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen von auswärts, welches in der Küche und aller häuslichen Arbeit bewandert ist und bestens empfohlen werden kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst.

Näheres Nicolaistraße Nr. 13, 1. Etage.

Ich suche für ein höchst anständiges, sehr bescheidenes und wirtschaftlich erzogenes Mädchen von angenehmen Aeussern, das in allen weibl. Arbeiten wohl geübt ist, eine Stelle als **Wirthschafts-Gehülfe** oder zur **Leitung** einiger Kinder. **J. Knöfel**, Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße 8 im Milch-Verkauf.

Ein junges Mädchen von auswärts, im Nähen und weiblichen Arbeiten erfahren, welches in einem Materialgeschäft conditionirt hat, sucht eine ähnliche Stelle oder als Jungemagd.

Zu erfahren Barfußgäßchen Nr. 5 im Gewölbe.

Ein gut empfohlenes junges Mädchen sucht Dienst zum ersten October für häusliche Arbeit oder als Kindermädchen. Näheres bei der Herrschaft, Frankfurter Straße Nr. 12, 2. Etage.

Ein im Platten und Nähen erfahrenes solides Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung; auch würde es während der Messe feste Arbeit übernehmen.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für häusliche Arbeit sofort oder bis zum 15. d. M., wo möglich bei ein Paar Leuten. Adr. bittet man in der Expedition d. Bl. unter A. H. niederzulegen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. October einen Dienst.

Zu erfragen lange Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, große Windmühlenstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Ein anständiges Kindermädchen, welches auch andere Hausarbeit besorgt, sucht zum 1. Octbr. einen Dienst. Dasselbe wird von seiner Herrschaft empfohlen und ist das Nähere Lehmanns Garten, 4. Haus, 2. Etage rechts zu erfahren.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches im Platten, Schneidern und allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. October Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung als vielen Gehalt gesehen.

Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 11, 1 Treppe links.

Ein Mädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht Verhältnisse halber zum 1. October Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder als Jungemagd. Adressen bittet man niederzulegen Halle'sches Gäßchen Nr. 12, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Octbr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Nicolaikirchhof Nr. 13 im Gewölbe.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. Oct. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Frankfurter Straße 9 im Hofe 2. Thüre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches Liebe zu Kindern hat und schon 6 Jahre bei Kindern gedient hat und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht einen Dienst als Kindermuhme. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 9 parterre.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Brühl 12, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht bei einer anständigen Familie einen Dienst als Kindermädchen. Näheres Fleischerplatz Nr. 8.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches von der Herrschaft gut empfohlen wird, im Nähen, Platten und feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle, auch wird es gern die Aufsicht von ein paar Kindern mit übernehmen. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre werthe Adresse Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann niederzulegen.

Ein Gewölbe wird Ostern 1860 zu mieten gesucht in frequenter Lage der innern Stadt und wenn es möglich eine 1. oder 2. Etage dazu. Adressen sind abzugeben Thomasmasse Nr. 7 im Gewölbe.

Von einer Herrschaft,

welche das bevorstehende Winterhalbjahr in Leipzig zubringen beabsichtigt, wird von Michaelis ab ein **menblirtes** Quartier von 2-3 Stuben, einigen Kammern mit Küche und Keller, am liebsten in der Dresdner Vorstadt, zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangaben wolle man schriftlich auf der Expedition des Herrn Kramer-Consul. Müller (Auerbachs Hof) gefälligst abgeben.

Gesucht wird zu Weihnachten oder früher von einer aus wenig Personen bestehenden pünctlich zahlenden Familie ein Logis von 80 bis 150 fl . Gefällige Adressen nimmt die Buchhandlung von Herrn Deckmann, Petersstraße Nr. 14, an.

Zu mieten gesucht wird von kinderlosen Leuten ein kleines Familienlogis in der Dresdner Vorstadt oder in Reudnitz. Offerten bittet man unter Chiffre B. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Niederlage

am Neumarkte, parterre gelegen, wird gesucht Neumarkt 3, 1. Et.

Es suchen anständige Leute mit einem erwachsenen Kinde von auswärts sofort oder Michaelis Logis, 2 Stuben, 2 Kammern oder 1 Stube u. 2 Kamm. ic. Adr. gef. F. v. P. Duerstr. 8 b. Hausm.

Zu mietzen gesucht wird eine heizbare Parterre-Stube im Hofe von einem pünctlichen Mann. Adr. Hrn. Lauterbach, Petersstr.

Gesucht wird ein Logis für circa 60 fl von einer jungen alleinstehenden Witwe. Anmeldungen übernimmt das Agentur-Geschäft von Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Ein junger Kaufmann, welcher oft auf Reisen ist, sucht zum 15. October oder 1. November ein hübsch meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet daneben, wo möglich mit separatem Eingang und Hauschlüssel. Adressen mit Preisangabe unter H. L. H 27 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird für eine stille anständige Frau ohne Kinder eine Stube und Kammer ohne Meubles in der Stadt, sogleich oder den 1. Oct. zu beziehen. Adressen werden angenommen Petersstraße Nr. 37, 2. Etage bei Madame Henschel.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein Stübchen als Schlafstelle. Goldhahngäßchen Nr. 3 im Milchgeschäft.

Pianosfortes in Tafelform, $6\frac{3}{4}$ oct., fast neu, sind zu vermieten Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Zu vermieten ist Bettwäsche, Bettstellen, Strohsäcke und ein Bett mit Wattedecke für 25 fl 2. Haus überm Dresdner Thore, Bäckerei 2. Etage, Vormittags.

 Mein innehabendes großes Gewölbe, mit Comptoir und Gasbeleuchtung versehen, ist für diese Michaelismesse und die darauf folgenden Messen ganz oder zur Hälfte zu vermieten. Theodor Schwennicke.

Ein Gewölbe in guter Lage und eine Erkerstube nebst Alkoven ist für diese und folgende Messen billig zu vermieten. Näheres Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Ein für's Geschäft passendes Areal vermiehet auf Jahre hinaus zur Besetzung mit einem Hause Dr. Hochmuth.

Zu vermieten ist ein Parterre zum Geschäft oder Wohnung für 120 Thlr. Johannisgasse Nr. 6—8.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Local in Souterrain von 3 Stuben nebst Zubehör, passend zu irgend einem Verkauflocal oder Arbeitsstuben, Erdmannsstraße Nr. 15.

! Mess-Local !

Zu vermieten ist für diese und folgende Messen ein Local Markt- und Hainstraßen-Ecke 2. Etage bei J. Kirchner.

Ein Hausstand

mit geräumiger Niederlage (auch als Verkauflocal zu benutzen) ist für diese Michaelismesse zu vermieten im Salzgässchen 1. Näheres daselbst erste Etage.

Messvermietung.

In der Reichsstraße Nr. 42, 2. Etage ist eine Stube mit Alkoven als Verkauflocal zu vermieten.

Messvermietung.

Ein freundl. gut meublirtes Zimmer in dritter Etage nach der Straße, mit gutem Bett, ist bevorstehende und alle künftigen Messen zu vermieten Petersstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Messvermietung. Reichsstraße Nr. 47, 4. Et., Kochs Hof, schöne Zimmer nach der Reichsstraße heraus.

Messvermietung.

Für Michaelis und die nächstfolgenden Messen sind 2 Stuben mit Schlafkammer, zu einem Geschäftslocal passend, zusammen oder getheilt zu vermieten Brühl Nr. 71, 2. Etage, vis à vis der Reichsstraße.

Mess-Vermietung.

Ein großes Zimmer in 2. Etage am Brühl Nr. 25, welches als Geschäftslocal benutzt worden ist, ist zur jetzt kommenden Michaelis- und den darauf folgenden Messen zu vermieten. Näheres parterre bei G. A. Mey.

Messvermietung.

Eine freundliche Stube nebst Schlafstube Ritterstraße Nr. 12, 2 Treppen vorn heraus.

Mess-Local und Logis sind zu vermieten Brühl Nr. 2, 2. Etage.

Messvermietung.

Zur nächsten Michaelismesse ist Reichsstraße Nr. 1, 2. Etage rechts ein Zimmer als Verkaufs-Local zu vermieten und das Nähere darüber daselbst zu erfahren.

Messvermietung.

Eine große Erkerstube als Verkauflocal ist zu vermieten Reichsstraße Nr. 15, 2. Etage, Ecke des Goldhahngäßchens.

Für nächste Michaelis-Messe ist die Hälfte eines größeren Locals in 1. Etage, Grimma'sche Straße, billig zu vermieten. Näheres Grimm. Straße 3 beim Hausmann.

Messvermietung. Ein großes freundliches Zimmer mit Schlafcabinet, fein meublirt, mit 2—4 guten Betten, ist für diese und folgende Messen zu vermieten Katharinenstr. 15, 3. Etage.

Messvermietung.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafgemach, mit zwei bis drei Betten. Näheres bei C. Weil, Hainstraße Nr. 31.

Messvermietung einer Stube mit Schlafkammer Nicolaistraße Nr. 48, 2. Etage.

Messvermietung. Zu vermieten sind für diese und folgende Messen mehrere Zimmer (für Musterlager) durch den Hausmann Katharinenstraße Nr. 7.

Zu vermieten sind für diese und nächste Messen mehrere schöne meublirte Zimmer Reichsstraße 6, (Amtmanns Hof) 3. Etage.

Zu vermieten

ist vom 1. April 1860 ab im Hause Marienplatz Nr. 19/20 die zweite Etage, aus 5 Stuben ic. bestehend, für den jährlichen Zins von 180 Thaler.

Einige Zimmer zum Miethpreis von 2, 3 und 4 Thaler monatlich sind an ordentliche Miether zu vergeben; auf Verlangen auch meublirt. Näheres Frankfurter Str. Nr. 42, 3. Etage links.

Zu vermieten ist Wegzugs halber ein Logis zu Michaelis a. c. Neuschönfeld, Sophienstraße Nr. 38.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch für Michaelis d. J. ein sehr freundliches Parterrelogis in angenehmster Lage der Marienvorstadt. Preis 70 Thaler. Adressen durch die Expedition d. Bl. unter D. F.

Zu vermieten und sogleich oder zu Michaelis zu beziehen ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und anderem Zubehör. Zu erfragen hohe Straße Nr. 17 parterre.

Eingetretener Umstände halber ist ein schönes Parterre-Logis mit 3 Stuben und Zubehör von Michaelis dieses Jahres ab zu vermieten. Zu erfragen Fleischerplatz Nr. 5 parterre Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an noch ein Parterre-Logis in der hohen Straße für 90 fl jährlich durch Dr. C. Kori jr., Petersstraße Nr. 37.

Bermietung.

Eine freundliche dritte Etage auf der Gerberstraße ist noch von Michaelis ab zu vermieten und das Nähere wird ertheilt Brühl Nr. 56, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis in Plagwitz für 25 Thaler. Näheres Gerberstraße Nr. 63.

Zu Michaelis dieses Jahres ist noch ein Logis, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche ic. Mühlgasse Nr. 2 parterre rechts vorn heraus für 70 Thlr. jährlich zu beziehen.

Zu vermieten ist ab Michaelis an ruhige und stille Leute auf der langen Straße ein kleines freundliches Logis zu 30 Thlr. jährlichen Miethzins. Näheres Brühl Nr. 43 parterre.

Sofort zu vermieten und zu beziehen ist ein zwischen der Marien- und Carlstraße gelegenes Familien-Logis von 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Näheres in der Dorfanzelger-Expedition, Volksmars Hof 2 Treppen.

Ein Familienlogis, 5 Stuben, Kammer ic. in der Alexanderstraße ist zu vermieten durch Adv. L. E. Puttrich.

Zu vermieten ist sogleich oder später eine Stube u. Alkoven, meublirt, meßfrei, an 1 oder 2 Herren Neukirchhof Nr. 44, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine große hübsch meublirte Stube nebst Schlafcabinet und Hauschlüssel an einen oder zwei solide Herren zum 1. October

Grimma'sche Straße Nr. 21 im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort an zwei Herren von der Handlung eine sehr freundliche und gut meublierte Stube mit sehr schöner und freundlicher Aussicht, ganz neu tapeziertem Schlafzimmer, parterre gelegen. Zu erfragen beim Herrn Restaurateur Schneider in Reichels Garten, Erdmannsstraße.

Zu vermieten und gleich oder zum Ersten zu beziehen ist eine freundlich meublierte Stube mit der schönsten Aussicht Lehmanns Garten, 2. Haus 3. Etage links.

In der Universitätsstraße ist in einer 1. Etage eine freundliche meublierte Stube nebst Schlafkammer vorn heraus mit besonderem Eingang zum 1. Oct. an ledige Herren zu vermieten. Näheres in derselben Straße Nr. 20/21 bei Herrn Franz Reise.

Ein elegant meubliertes Zimmer mit Schlafcabinet ist sofort oder später zu vermieten Georgenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meßfreie meublierte Stube und Kammer für einen oder 2 Herren Dessauer Hof Nr. B links 3 Tr.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube nebst Schlafstube Rudolphsstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder zum Ersten eine meubl. Stube an einen oder zwei ledige Herren mit und ohne Kammer gr. Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 3 Tr.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçon-Logis. Näheres Dresdner Straße, Café Hanisch.

Zu vermieten ist an einen Herrn oder Dame ein Stübchen ohne Meubles und zum 1. Oct. zu beziehen Wiesenstraße Nr. 16 im Hinterhause 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen, sogleich oder zum Ersten zu beziehen, Mittelstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zwei meublierte Stuben, meßfrei, an solide Herren Sporergäßchen Nr. 8.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen oder zwei Herren lange Straße 41 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen Herrn Weststraße Nr. 49, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist ein anständig meubliertes Garçonlogis mit Schlafcabinet Königsstraße Nr. 16, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte meßfreie Stube an einen Herrn Raundörfchen Nr. 5, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine schön ausmeublierte Stube mit schöner Aussicht und kann sofort bezogen werden. Zu erfragen in der Restauration zum bayerischen Bahnhof.

Eine freundliche Stube an zwei Herren und eine Schlafstelle ist zu vermieten Grenzgasse Nr. 28, 3 Treppen.

Zu vermieten sind freundliche Schlafstellen an solide Herren Mittelstraße Nr. 30, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Kammer als Schlafstelle an eine solide Person Burgstraße Nr. 26 im Hofe rechts 3 Treppen.

Offen sind einige freundliche Schlafstellen für Herren Antonstraße Nr. 3, 1 Treppe vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Lehmanns Garten, großes Haus 3. Thüre 4 Treppen links.

Weils Rheinische Restauration, Hainstraße Nr. 31,

empfehlen ihren **Mittagstisch** im Abonnement, Suppe und $\frac{2}{3}$ Portionen pr. Monat 6 Thlr. in und außer dem Hause. Zugleich empfehle ich einen 1857er Wein den Schoppen 5 Ngr., $\frac{1}{4}$ 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., bayerisches Bier als etwas Ausgezeichnetes, so wie ein gutes Glas Lagerbier.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten

empfehlen heute Abend **Karpfen à la Volonaise mit Weintraut**, so wie ein ausgez. gutes Lagerbier à Seidel 13 Sch. ff. Döllniger Gose in beliebigem Alter à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Gleichzeitig empfehle ich noch für einige Tage der Woche ein kleines Gesellschaftszimmer zur gütigen Benutzung.

Heute Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade.

C. verw. Engelbrecht, Denkirkhof Nr. 1.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. G. Jacob, Petersstraße Nr. 16.

Heute Schlachtfest bei E. F. Schulze in Tscharmanns Haus.

Morgen Schlachtfest bei J. G. ter Vooren, Schloßgasse 3.

Grüne Linde. Heute Schweinsknochen mit Klößen. NB. Feine Biere. Hierzu ladet ein A. Vietge.

Heute früh von 9 Uhr an ladet zu Speckfuchen ergebenst ein J. G. Spreer, gr. Fleischergasse Nr. 7.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet Thomas, kleine Fleischergasse.

Omnibusgelegenheit nach Forburg.

Mittwoch den 14. d. M. früh 2 Uhr dahin. Zu melden bei W. Helmerdig, Gerberstraße Nr. 7.

Omnibus nach Forburg

Mittwoch früh 4 Uhr. Zu melden bei A. Krüger, Gerberstraße Nr. 50.

Mit hoher Genehmigung

gibt sich Unterzeichneter die Ehre, einem hiesigen hochzuverehrenden Publicum ein

Uranorama

oder

Copernikanisches Weltssystem

zur Ansicht vorzuzeigen.

1) Den Anblick des gestirnten Himmels; 2) die scheinbare Wanderung der Sonne durch die zwölf himmlischen Zeichen des Thierkreises gegen die Erde; 3) den bewunderungswürdigen Umschwung der Erde, zugleich mit dem Monde um die Sonne, um dadurch die wundervolle Eintheilung der so verschiedenen Jahreszeiten zu bewirken; 4) die Bewegung der Erde um ihre eigene Achse, um dadurch den Wechsel der Tages- und Nachtlänge hervorzubringen; 5) das Ab- und Zunehmen der Tages- und Nachtlänge nach Minuten und vorzüglich den Grund der halbjährigen Tages- und Nachtlänge der beiden Pole; 6) die Lage der Mondbahn gegen die Erdbahn, um die verschiedenen Finsternisse zu erreichen und 7) wie auch der Mond in seiner langen Nacht wieder von unserer Erde als Mond recht freundlich beleuchtet wird und seine Phasen der Erde zulehrt, ganz anschaulich darstellt.

Ich bitte daher ganz gehorsamst, sich jeden Tag von heute an in den Stunden Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 7 Uhr gefälligst mit dem Anfang jeder angenehmen Stunde in den polytechnischen Saal zu bemühen. Jeder Lobpreisung enthalte ich mich.

Entrée 5 Ngr. Schulen haben ein sehr billiges Entrée.

Schweizerhäuschen.

Heute Dienstag

Concert von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.

Schützenhaus.

Heute Dienstag kein Concert.

Spelsehalle Katharinenstraße 20. Mittagstisch à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an, in und außer dem Hause.

Das beliebte Dresdner Felsenkeller-Bier empfiehlt gütiger Beachtung und werden $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Eimer, so wie Fl. auf Bestellung frei ins Haus geschickt von F. Frießler, Petersstraße 22. Heute Abend Hasen und Rebhuhn mit Weintraut.

Bei der sehr umfangreichen Bier-Calamität empfiehlt sein gesund gebliebenes, vorzügliches

Berliner Malz-Extract-Bier

täglich frisch vom Fasse à Seidel 15 S., sowohl in als außer dem Hause, desgl. in Flaschen abgelagert (ganz vorzüglich) 3 R., excl. Flasche, Einsatz 15 S., und in Gebinden von 1 s Eimer ab und mehr, so lange der Vorrath des alten Bieres ausreicht, die alleinige Niederlage **Carl Grohmann**, Burgstr. 9.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes, junges Huhn und Pökelzunge mit Allerlei. **C. A. Mey.**

Heute Schlachtfest bei **Carl Mann**, Markt Nr. 6 im Hofe.

Verloren wurde vom Markt bis Preußergäßchen ein Geldtäschchen mit 28 1/2 Ngr. nebst einem Receipt. Man bittet dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben Preußergäßchen 6, 4 Tr.

Verloren wurde ein goldener Siegelring mit Goldplatte, gez. F. A. P. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaisstraße Nr. 18, im Hofe rechts 2 Treppen. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurden den 12. d. M. in der Mittagsstunde vom Petersschiefgraben die äußere Zeiger Straße entlang 2 Thlr. in Cassenbilletts. Gegen Belohnung abzugeben äußere Zeiger Straße Nr. 39a, eine Treppe rechts.

Verloren wurde Sonntag Abend, Königsstraße, ein grünseidener Sonnenschirm (En-tout-cas). Gegen Dank und Belohnung abzugeben Inselstraße Nr. 8, 3. Etage.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr auf dem Wege von Gohlis nach Leipzig durch das Rosenthal ein Portemonnaie mit 10—11 Thlr. in Cassenscheinen nebst einigen Visitenkarten. Abzugeben gegen gute Belohnung Marienstraße 4.

Verloren wurde am 10. d. ein blaues Buch mit eingeschriebenen Sätzen. Abzugeben beim Tischlermeister in Stadt Wien 2 Tr.

Sonntag Abend wurde vom Magdeburger Bahnhof nach dem Flossplatz eine Haarkette mit goldnem Schloßchen und drei goldnen Gliedern verloren. Man bittet, dieselbe gegen gute Belohnung Flossplatz Nr. 6 abzugeben.

Mittwoch den 14. d. M. Abends 7 Uhr

findet eine Versammlung von Actionairen der hiesigen Vereins-Brauerei in der 2. Etage des **Hôtel de Pologne**, Zimmer Nr. 55, statt, zu welcher behufs einer im allseitigen Interesse gebotenen Besprechung über die gegenwärtige Lage der ersteren ergebenst eingeladen wird.

Dienstag den 13. September im Wiener Saal Abends 8 Uhr

außerordentliche Versammlung der Kranken-Unterstützungs-Casse für Cigarrenmacher und Sortierer. **Der Vorstand.**

Erheiterung heute bei **Cajeri**, Lehmanns Garten.

19. Heute Hauptversammlung im Schützenhause, wozu sämmtliche Mitglieder, mit Bezugnahme auf Paragraph 13 unter 2, freundlichst eingeladen werden. **Der Vorsteher.**

An die Mitglieder der Schützengesellschaft.

Die Fortsetzung, so wie der Schluß des gestern Nachmittag begonnenen letzten diesjährigen Haupt-schießens mit Doppelhaken wird nicht heute, sondern erst morgen Vormittag von 9—12 Uhr stattfinden. Die Stechschüsse sind an demselben Tage Nachmittags von 4—6 Uhr zu machen. Dagegen soll der für Mittwoch den 14. September anberaumt gewesene vorletzte Schießtag schon heute abgehalten werden. Anfang wie gewöhnlich um 4 Uhr.

Leipzig, den 13. September 1859.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Gedächtnißfeier Alexander von Humboldts

an dessen 90. Geburtstag den 14. September 1859.

Es bedarf in Leipzig nicht erst der Rechtfertigung, daß der 14. September 1859, an welchem unser großer Landsmann sein 90. Lebensjahr zurückgelegt haben würde, nicht ohne ein Zeichen davon vorübergehen soll, daß Leipzig sich vollkommen der Bedeutung Humboldts bewußt ist. Der Unterzeichnete wagt es daher, diesem Bewußtsein Ausdruck zu geben, und wird am Mittwoch den 14. September Abends 8 Uhr im oberen großen Saale der Buchhändlerbörse, welcher ihm mit dankenswerther Bereitwilligkeit zu seiner Verfügung gestellt wurde, einen Vortrag über Alexander von Humboldt halten. Eingedenk dessen, was diesem unsere Gärten verdanken, hat der hiesige Gärtnerverein sich mit Freuden bereit erklärt, den Saal nicht bloß in ästhetischer, sondern auch in naturwissenschaftlich bedeutsamer Weise reich zu schmücken.

Da der Ertrag ohne Abzug für die bekannte „Alexander v. Humboldt-Stiftung“ bestimmt ist, so soll durch den Eintrittspreis von 10 Ngr. der Opferbereitschaft keine Grenze gesetzt werden. **C. A. Rosmäßler.**

Allen Freunden und Bekannten sagt vor seiner Abreise nach Braunschweig ein herzlichliches Lebewohl! **Carl Scheibe nebst Frau.**

Gestern wurde meine Frau von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 12. September 1859.

J. Ruhs.

Ein Umschlagbuch, schwarzer Grund und bunt durchwirkt, ist am Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr auf der Straße durch Döllitz nach Döfen verloren gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe in Döllitz bei Frau Schlehain oder in Döfen beim Gutsbesitzer Zetsche gegen Dank und Belohnung abzugeben.

In der **Linke'schen** Leihbibliothek ist ein Regenschirm stehen geblieben.

Der Herr, welcher Sonntag im Café français irrtümlich einen seidenen Regenschirm an sich genommen, wird ersucht, denselben dort wieder abzugeben.

Die zwei bekannten Burschen ersuche ich hierdurch, den gefundenen Regenschirm im Bade der Fischerinnung am 11. ds. Nachmittags an mich abzuliefern.

Moriz Berger, Reichstraße Nr. 48.

Die bekannte Person, welche am vergangenen Sonntag im Theater 2. Gallerie links die braunlederne Damentasche an sich nahm, wird aufgefordert, sie ungesäumt Postwagentramise 1 Tr. rechts abzugeben, widrigenfalls man andere Maßregeln ergreifen wird.

Händels Badeanstalt.

Diejenigen Herren und Damen, welche noch Wäsche bei mir haben, werden ersucht, selbige bis 15. Septbr. abzuholen, da ich meine Herren- und Damen-Badeanstalt schließe.

F. Händel sen., Besitzer.

Dank.

Dank dem Herrn **U. Schw.**, welcher nach dem Tageblatte vom Sonntag (Nr. 254) die baldige Wiederaufstellung unserer seit zwei Jahren ruhenden Thaerstatue angeregt hat.

Ein Bravo

dem Verfasser des Aufsatzes im Sonntags-Tageblatte „Die A. D. C.-A. — Zur Orientirung!“

Herzliche Glückwünsche unserer Mutter zum 54. Wiegenfeste in der Antonstraße. **C. und A. S.....f.**

F. G. Alle diejenigen Herren, welche sich dem für heute Abend beabsichtigten Project anzuschließen wünschen, werden hierdurch bedrungen, sich rechtzeitig an geeigneter Stelle einzufinden.

Todes-Anzeige.
 Sonntag den 4. September Abends gegen 10 Uhr starb plötzlich infolge bössartigen Scharlachfiebers Jungfrau **Concordia Wilhelmine Mehley** im 22. Lebensjahre.
 Sie war uns eine Dienerin von seltener Treue, Frömmigkeit und Herzengüte. Ihr Andenken bleibt in unserem Hause ein gesegnetes.
 Dresden, am 5. September 1859.
Albert Judeich,
 königl. sächs. Kreis-Steuer-Rath.
Marie Judeich,
 geb. **Brockhaus.**
 Dieser Anzeige schließen sich alle Freunde und Bekannte der Verstorbenen an.

Nach langen schweren Leiden entschlief gestern Nachmittag ein Uor sanft und gottergeben meine innigstgeliebte gute Tochter, **Marie Emilie Diersch**, im Alter von 18^{3/4} Jahren. Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeige ich dies tiefbetrübt hierdurch an, mit der Bitte um stillen Beileid. Leipzig, den 12. Sept. 1859.
Dorothea verw. Diersch,
 zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Herzlichen Dank Allen für mir bewiesene Theilnahme, Blumen-schmuck des Sarges und ehrenvolle Begleitung meines so innig geliebten früh entschlafenen Mannes. Gott möge jeden vor ähnlichem Unglück schützen. Leipzig und Freiberg.
Wilhelmine Göbel geb. Bachmann.

Für die vielseitigen, wohlwollenden und trostreichen Beweise von Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste ihres theuern Gatten erlaubt sich hierdurch ihren tiefgefühlten Dank auszusprechen
Caroline verw. Past. Söfner.

Wer in Betreff des nächsten Fraternitäts-Convents die erbetene bestimmte Erklärung noch nicht abgab, wolle spätestens Dienstag am 13. Sept. 1859 sie dem Syndicus gef. zugeben lassen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Erbisen mit Schwarzfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Klee.

Angemeldete Fremde.

- Abforge, Lehrer a. Striebau, goldner Hahn.
- Auerbach, Dr. med. a. Berlin, Stadt Wien.
- Amdurafi, Kfm. a. Kursenig halber Mond.
- Benders, Kfm. a. Heinrichshall, und
- Bernhardi Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Bernard, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Beckh, Gutsinsp. n. Fam. a. Schleswig und
- de Bontfow, Legat. Rath a. Dresden, Hotel de
- Baviere.
- v. Bulhak, w. Gesandtsch. Attaché a. Petersburg,
- Hotel de Baviere.
- Bullius, Kräulein a. Wittenberg, St. London.
- Crang, Pictiger a. Vertbeilstorf, St. Nürnberg.
- Conradt, Stud. a. Dresden, goldner Hahn.
- Cieskowski, General nebst Diener a. Warschau,
- Hotel de Baviere.
- Dietrich, Gemmis a. Avignon, Palmbaum.
- Dallmer, Bau-Insp. a. Herzog, Stadt Hamburg.
- Döring, Kfm. a. Reichenbach, und
- Dietrich, Färbereibes. n. Frau a. Rixdorf, Stadt
- Nürnberg.
- Enten, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
- Fournier, Eisen-Dir. a. Berlin, S. de Russie.
- Forker, Obef. und
- Forker, Def. a. Langenberndorf, Schw. Kreuz.
- Große, Def. a. Langenberndorf, Schw. Kreuz.
- Glasen, Kfm. a. Grimmitzschau, St. Nürnberg.
- Günther, Gärtner a. Halle, Stadt Wien.
- Gorotetby, Ehrenbürger n. Fam. u. Diener a.
- Gherson, und
- Gwinnett, Part. a. London, Hotel de Baviere.
- Hebbinghaus, Insp. a. Göln, Hotel de Russie.
- Jorch, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
- Hausleitner, Def. a. Lügen, schwarzes Kreuz.
- v. Hadel, Freiherr, Bergbauprm. aus Halle,
- Stadt Nürnberg.
- Horbes, Part. a. London.
- Hodges, Part. a. London.
- v. Hansen, Wit mkr. n. Frau a. Merseburg,
- Haltermann, Gutsopächter nebst Familie aus
- Schleswig, und
- v. Hennig, Vorker n. Frau a. St. Petri, Hotel
- de Baviere.
- Hornwig, Kfm. a. Fürth, Stadt London.
- Junghanns, Gutsbes. a. Wackau b/Konneburg,
- Stadt Breslau.
- v. Juel-Nyffenstein, Kammerherr a. Kopenhagen,
- Hotel de Pologne.
- Kutriassky, Feldmarschall-Leutn. n. Diener a.
- Wien, Hotel de Russie.
- Krauß, Kfm. a. Coburg, Stadt Hamburg.
- Köllsch, Beamter a. Dresden, Lebe's S. garni.
- Krepschmor, Pferdehdlr. a. Reinsdorf, br. Hof.
- Kunze, Obef. a. Wackau, grüner Baum.
- Kühemann, Chemiker a. Gahla, halber Mond.
- Leuschner, D.-Bergrath a. Halle, St. Nürnberg.
- Lösch, Hgbes. a. Berndorf, deutsches Haus.
- Löwisohn, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom.
- Leonowa, Kräulein n. Dienerin a. Odeffa, und
- Lenné, General-Garten-Director a. Potsdam,
- Hotel de Baviere.
- Löwi, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
- Mastini, Kfm. a. München, Palmbaum.
- Mittag, Gutsbes. a. Langenberndorf, Schw. Kreuz.
- Meyer, Gutsbes. n. Frau a. Siemsen, und
- Maschauer, Obef. a. Pilsen, Hotel de Prusse.
- Müller, Pferdehdlr. a. Gera, braunes Hof.
- Mangelsdorf, Stud. a. Dresden, goldner Hahn.
- Mengler, Kfm. a. Güttenbach, Stadt Wien.
- Meyer, Frau n. Kind a. Gifforn, Stadt Rom.
- Niemann, Medicinalrath a. Magdeburg Palmbaum.
- Nitschky, Def. a. Gerstorf, goldner Hahn.
- Neumarch, Part. a. London, Hotel de Baviere.
- Roettig, Fabr. a. Montmartre, S. de Pologne.
- Osterwald, Insp. a. Göln, Hotel de Russie.
- Debler, Fabr. n. Fr. a. Grimmitzschau, S. de Prusse.
- v. Dergen, Geheim-Rath n. Frau. Schwertin,
- Hotel de Baviere.
- v. Vortheim, Frau n. Schw. a. Prag, St. Rom.
- Peltel, Kfm. a. Warschau.
- Palmer, Part. a. London, und
- Peizer, Kfm. a. Mühlbrim, Hotel de Baviere.
- Pilking, Tonkünstler a. Prag, Stadt Wien.
- Pflug, Kfm. a. Rippingen, und
- Pretermann, Kfm. a. Weval, Stadt Hamburg.
- Pfund, Dr. phil. a. Berlin, und
- Pfugner, Kfm. n. Fr. a. Dresden, Schw. Kreuz.
- Panni, Mühlbes. a. Bördig, grüner Baum.
- Pipisch, Part. a. Pilsen, und
- Volker, Hofvergoldter a. Berlin, S. de Prusse.
- Raffara, Hotelbes. a. Dresden, Hotel de Russie.
- Raabe, Xylograph a. Dresden,
- Rosenthal, und
- Rubert, Kf. a. Potsdam, Lebe's Hotel garni.
- Ruden, Kfm. a. Hannover, Stadt Nürnberg.
- v. Römer, Leut. a. Dresden, deutsches Haus.
- Roure, Fabr. a. Paris, Hotel de Pologne.
- Richter, Lohgerbermstr. a. Lewin Stadt London.
- Sarmendo, Rent. a. Rio de Janeiro, und
- v. Staff, Reizenstein, Baronin n. Jungfer a.
- Conradkreuth, Hotel de Russie.
- Schmeißer, Kfm. a. Bremen,
- Schäfer, Kfm. a. Oberfeld, und
- Sponsel, Maschinist a. Hamburg, Palmbaum
- Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
- Schlesinger, Kfm. a. Potsdam, Lebe's S. garni.
- Schmidt, Kfm. n. Frau a. Dessau, und
- Störig, emer. Prediger n. Frau a. Berlin,
- Stadt Nürnberg.
- Suhl, Frl. a. Kalsheim, und
- Schiedler, Kfm. a. Frankenberg, goldner Hahn.
- Schmidt, Fabr. a. Weipert, Stadt Wien.
- v. Schirmer, Capitain a. Kiew, deutsches Haus.
- Schlüter, Obef. a. Prenzlau, und
- Schmihoven, Schauspielerin a. Hannover, St. Gotha.
- Spier, Kfm. a. Magdeburg,
- Schey, Priv. n. Frau a. Wien, und
- v. Schelmitz, General a. Odeffa, S. de Baviere.
- Stetter, Kfm. a. Breslau, Stadt Rom.
- Schüp, Kfm. a. Prag, goldnes Eich.
- van der Schooren, Rent. n. Fr. a. Andern, S. de Vol.
- v. Trewheller, Major a. Petersburg, St. Nürnberg.
- Tutschker, Tischlermstr. a. Lissabon, deutsches Haus.
- Voigt, Kfm. a. Altenburg, goldner Hahn.
- Weißthal, Kfm. n. Fam. a. Hamburg, S. de Russie.
- Wagner, Pferdehdlr. a. Grimmitzsch u. br. Hof.
- Wittmann, Obef. a. Wien, Stadt Nürnberg.
- Wolff, Glasermstr. n. Fam. a. Königstein, St. Brest.
- Weber, Frau a. Schwarzenberg, goldner Arm.
- Berner, Maler a. Horzostorf, goldner Hahn.
- Wernit, Fabr. a. Göttingen, deutsches Haus.
- Wriedt Obef. n. Fam. a. Schleswig, S. de Bav.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 12. Sept. Berlin-Anh. A. u. B. 105; do. C. 101^{1/2};
 Berl.-Stett. 95; Göln-Mind. 124; Oberschl. A. u. C. 107;
 do. B. 102; Dester.-franz. 139; Thüringer —; Fr.-Witth.-
 Nordbahn 45^{3/4}; Ludwigsb.-Verb. —; Dester. 5% Met. —;
 do. Nat.-Anl. 61^{5/8}; Preussische 5% Anleihe von 1859 102^{1/2};
 Dester. Credit-Loose 1858 51; Leipz. Credit-Anst. 62^{1/2}; Dester.
 do. 80; Dessauer do. 25; Genfer do. 39^{1/2}; Weim. Bank-
 Act. 88^{1/2}; Braunschw. do. 80; Gerat do. 77; Thüringer
 do. 51^{3/4}; Nordd. do. 79^{3/4}; Darmst. do. 69^{3/4}; Preuß. do.
 130^{1/4}; Hannov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 93^{1/2}; Wien
 87; 8 Tage —; do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —;
 Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —;
 Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.
 Wien, 12. Sept. Metall. 5% 75.50; do. 4^{1/2}% —; do. 4%
 —; Nat.-Anl. 78.10; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do.

1854 —; Grundentz.-Dbl. div. Kronl. —; Bankactien 869;
 Escompteactien —; Dester. Credit-Actien 204.50; Dester.-franz.
 Staatsbahn —; Ferd.-Nordbahn —; Donau-Dampfsch. —;
 Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —;
 Augsburg —; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London
 125.80; Paris —; Münzducaten 5.90.

Berliner Productenbörse, 12. Septbr. Weizen: loco 40
 bis 67 Geld. — Roggen: loco 36 Geld, Septbr. 36^{1/2},
 September-October 36^{1/2}, April-Mai 38^{1/4} fest. — Spiritus:
 loco 17^{1/2} S., Sept. 16^{1/2}, Sept.-Oct. 16^{1/2}, April-Mai
 15^{1/2} besser. — Rüböl: loco 10^{1/2} S., Septbr. 10^{1/2},
 Septbr.-Octbr. 10^{1/2}, April-Mai 10^{1/2} matt. — Gerste: loco
 28—38 Geld. — Hafer: loco 21—25 Geld, September
 22^{1/2}, Sept.-Oct. 22^{1/2}, April-Mai 23.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.